

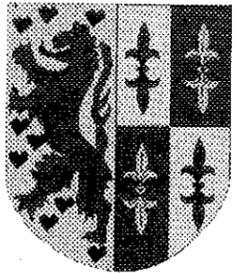


Die neuesten Nachrichten sind da - der Wilhelmsburger Inselrundblick

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

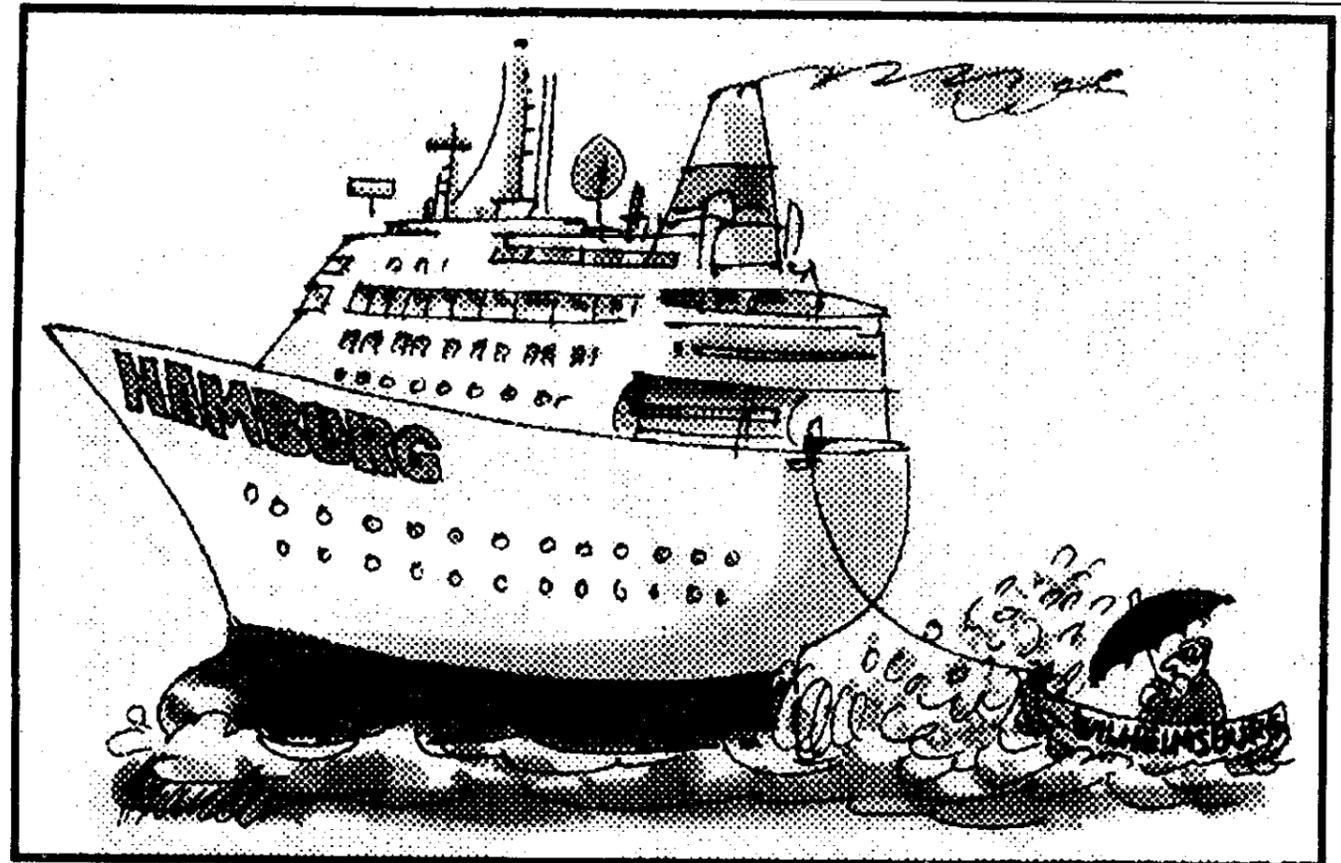
Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.



Mit Sonderbeilage
AKTION AUSBILDUNG '97

Ausgabe August 1996



Jürgen Alexander Heß

Sonntag, 1.9.
11 - 16 Uhr, **Bürgerhaus: Eisenbahn-, Modellauto- und Blechspielzeugmarkt** des Verant.-Service Schröder, Krefeld (Tel. 02151 / 66820). Eintritt: 8 DM (Kinder bis 14 J. frei).

Freitag, 6.9.
Ab 21 Uhr: „Nacht der Clubs“ - auch in Wilhelmsburg:

Bürgerhaus: Western Night Special mit Lonnie Dale's Big Country, Gun

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mongestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM

Gernie richten wir Ihre
Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

Girls und Captain Stubing & The Loveboats. SPECIAL: Bill-Riding!

Honigfabrik: Mark Foggo, Urban Vibes, Nightstalkers Ballroom, World Party, Mobylettes.

Samstag, 7.9.
9 - 16 Uhr, **rund um das Bürgerhaus: Großer Bürgerhaus-Flohmarkt.** Keine Voranmeldung. Standgebühr: 3 DM pro lfd. Meter.

Sonntag, 8.9.
Ab 9 Uhr, **Sporthalle Dratelstraße: Hallenfußballturnier um den Bürgerhaus-Cup für Freizeitmannschaften.**

13 - 18 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Flohmarkt.** Standgebühr: Ein Kuchen für die Cafeteria.

Freitag, 13.9.
14 - 23 Uhr, **Bürgerhaus Wilhelmsburg: Kulturtag „Wilhelmsburger Frauen in Bewegung“** (Näheres auf Seite 21).

Samstag, 14.9.
ab 9 Uhr, **Berta-Kröger-Platz (beim WEZ): Flohmarkt der SPD.** Für Privatanbieter: 5 DM pro lfd. Meter. Anmeldung: Tel. 752 28 37 u. 756 602 66.

Sonntag, 15.9.
15 Uhr, **Bürgerhaus: Tanztee** mit den „Happy Hours“. Eintritt: 5 DM.

Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger Inselrundblick,
z.Hd. Axel Trappe (ViSDP)
c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg,
Tel 796 08 43 (Trappe) - Fax 75 72 27

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank
von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 6.600 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20.(I) eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!
Anzeigenschluß: jew. der 30. (I) eines Monats!

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm²
(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !)
Anzeigenredaktion: Marianne Groß,
Tel 754 61 99

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Mode-Eck
Sunda Waldeck
bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden
- top-aktuell -
Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Einige Themen in dieser Ausgabe:
50. Norddeutsches Wandertreffen in Wilhelmsburg - Seite 4 -

Neues vom Kollegen Eritas - Seiten 8 u. 15 -

Neue Angebote der Diakonie- u. Sozialstation - Seite 9 -

Wohnprojekt für Deutsche und Nicht-Deutsche - Seite 12 -

Im Gespräch mit...
Mitarbeiterinnen des Mädchentreffs
Dolle Deerns
- Seiten 19 - 20 -

Ein neues
Wilhelmsburger Detail
- Seite 21 -

Willis Rätsel
- Seite 6 -

Tips und Termine
- ab Seite 22 -

... und vieles andere mehr!

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde

(MG) Neeiiiin! - Es ging nicht nur um das Stadtteilmanagement im vergangenen Monat, obwohl wir mit diesem Thema natürlich nicht durch sind. Es ging ganz schön kontrovers ab in der Donnerstagsrunde: Weiter mitarbeiten oder nicht? In den Beirat oder nicht? Wie heißt es in der Verwaltung immer so schön: "Es besteht noch Beratungsbedarf". Genau das trifft unsere jetzige Situation. Wir haben daher geplant, einmal einen ganzen Tag dafür zu nutzen, unsere zukünftigen Aktivitäten zu planen, ohne Zeitdruck am 31.8.1996. Der Ort des Treffens ist noch nicht klar, kann aber demnächst in der Donnerstagsrunde erfragt werden. Eine Vorbereitungsgruppe hat sich gebildet. Demnächst soll ja auch ein Gespräch mit Senator Mirow stattfinden, vielleicht ergibt sich dann etwas Neues. Es wurde von vermehrtem **Druck auf Sozialhilfeempfänger** berichtet, nicht-sozialversicherungspflichtige Arbeiten zu übernehmen. Unternehmen führt man damit billige Arbeitskräfte zu und fördert

den Abbau sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze. Die AOK hat uns offiziell mitgeteilt, daß das **Infomobil** nicht angeschafft, sondern vorübergehend eine Geschäftsstelle in den alten Räumen beibehalten wird und neue Räume in Wilhelmsburg gesucht werden.

Darf's noch 'ne Scheibe mehr sein?
Super-Max holt und bringt Ihr Auto bei GLASBRUCH oder UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!
>Glasbruch-Sofortmontage
>Alle gängigen Scheiben am Lager
>Schadenabwicklung von A - Z
>5 Jahre Garantie
Max Bremer GmbH - 75 13 46

Am 11. 7. 1996 war Herr Dr. Schneider von der CDU Harburg da, um sich vor Ort über unseren Ärger zu informieren. Er äußerte Verständnis dafür, daß die WilhelmsburgerInnen ihr Vertrauen in die Politik weitgehend verloren haben.

Das sei aber nicht neu. Die Politik ist aufgefordert, hier wieder Politik zu machen. Er vertrat die Auffassung, daß Kontrolle des Stadtteilmanagements nur aus der Politik heraus kommen kann. Kontrolle kann in einer parlamentarischen Demokratie nur **indirekt** durch den Bürger passieren. Wir wiesen darauf hin, daß wir ja vorgeschlagen haben, den Ortsausschuß zu stärken, bis hin zu der Forderung, den Ortsausschuß direkt wählen zu lassen. Herr Dr. Schneider sagte zu, sich öfter in der Donnerstagsrunde einzufinden.

Auch die **Wilhelmsburger Polizei** ist an unserer Arbeit interessiert und hat einen Donnerstag an den Gesprächen teilgenommen. Es wurde auf die neuen Sprechstunden der bürgernahen Beamten "BÜNABE" hingewiesen (s. Seite 8). Demnächst soll es in Wilhelmsburg acht BÜNABE geben. Diese Beamten in den grünen Uniformen sind nicht für Strafmandate (Parken im Halteverbot, Überwachung der Parkuhren, Mängel an Autos usw.) zuständig. Das macht der Angestellte im Außendienst (blaue Uniform). Davon gibt es einen für ganz Wilhelmsburg und die Veddel. Außerdem ist die Polizei nicht für Ladenschlußzeiten, Zustellen der Gehwege und alte, abgestellte Autos usw. zuständig. Hierfür ist das Wirtschafts- und Ordnungsamt die richtige Adresse. Herr Moldt, Leiter der Wilhelmsburger Revierwache, wies erneut darauf hin, daß Wilhelmsburg keine Kriminalitätshochburg ist. Es wurde dazu aber erklärt, daß viele Leute Angst haben, Anzeigen zu erstatten. Anzeigen sollen direkt bei der Revierwache erfolgen und nicht während der neuen Sprechstunden, ausgenommen natürlich Straftaten, die gerade beobachtet werden.

Zur Sprache kam auch der Müll, der auf dem Parkplatz gegenüber dem Bunker liegt, auch wenn der Container nicht dort ist. Entsetzt erfuhren wir, daß es sich nicht nur um illegal abgestellten Müll handelt, sondern daß die Müllabfuhr dort Müll zwischengelagert, und das direkt neben einem Kinderspielplatz! Wir werden dieses Problem Herrn Dr. Krüger von der Stadtreinigung vortragen, der sich zum Besuch am 19.9.1996 angesagt hat.

Natürlich wurde auch über den Wechsel in der Trägerschaft des **Horizont** berichtet. Ingo Susemehl beschrieb die Arbeit, die bisher geleistet wurde. Hans-Werner Wojtkowiak berichtete von der Veranstaltung der "Kinder des Zorns" in der Honigfabrik am 19.7.1996. Diese Selbsthilfegruppe tritt dafür ein, daß bisherige Mitarbeiter von der neuen Drogenberatung "Drobin" übernommen werden, damit eine Fortsetzung der Arbeit gewährleistet ist. (Lesen Sie hierzu auch den Artikel auf Seite 17.)

Es wird aber nicht nur gearbeitet und sich die Köpfe heiß geredet in der Donnerstagsrunde, sondern auch gefeiert. Am 27.7.1996 fand unser Sommerfest in einem Garten bei recht wechselhaftem Wetter statt, was so in etwa unserer Arbeit entspricht. Keine Lust mitzumachen?

**PAROLE:
Niemals aufgeben!**



AGENDA 21 - so hieß das Aktionsprogramm der UN-Konferenz von Rio für eine weltweit abgestimmte und rücksichtsvolle Umwelt- und Entwicklungspolitik.

Unter dem Titel **„Lokal handeln - Global denken“ Hamburg und die Agenda 21** ist soeben ein neues Buch erschienen, in dem Ernst Ulrich von Weizsäcker und andere Fachleute Ideen für die Zukunft unserer Stadt entwickeln (DM 25.-).

Ebenfalls empfehlenswert zum Thema Umwelt & Zukunft:

„Faktor 4“ Doppelter Wohlstand - halbiertes Naturverbrauch von Lovins und Weizsäcker (DM 45.-).

EXTRA-TIP:

Jeremy Rifkin:
„Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft“
- zur Zeit der Sachbuch-Bestseller - ohne Fachchinesisch!

Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Inselforum: Jeden 1. Sonntag im Monat, 17 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21.

Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40: Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierungs-/Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei.

Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, Tel. 750 89 86: Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig u. guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei.

Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamms 5: Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. 751 05 244).

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Bio-brot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in Schulferien).

LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70, Tel. 756 601 75: Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr.

Offener Treff (Kennenlernen, Klönen, Kaffeetrinken...) jeden Mittwoch, 16 - 18.30 Uhr, in der Fährstraße 76.

MITEINANDER - FÜREINANDER: Gruppentreffen: Mittwoch, 10 Uhr, in der Honigfabrik, Industriestr. 125-131 (2. Stock).

Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (752 69 80).



Qualität in Wohnpflege

Alten- und Pflegeheim St. Maximilian Kolbe

Krieterstr. 7
21109 Hamburg-
Wilhelmsburg
Telefon 040 / 754 95 50

**Kurzzeitpflege
Heimplätze mit Komfort**
Genießen Sie Ihren Lebensabend,
prüfen Sie unseren
Wohn-Pflege-Service.

Hausprospekt auf Anfrage

Mieterberatung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

„Mieter helfen Mietern e.V.“ - Rechtsberatung, Bürgerhaus Wilhelmsburg: Di., 18.30 - 19.30 Uhr.

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“, Honigfabrik, Industriestr. 125-131: So., 15 Uhr.
Kontakt: Tel. 307 87 83 (Arne)

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m..
Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr;
Tel.: 750 91 36 / 37.

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

Vor-Ort-Büro des AK Wil (Prof. Machule) im **Ortsamt, Mengestr. 19, Tel. 751 05 259:** Mo. - Do., 15 - 19 Uhr.

Wassergymnastik im Kombibad Dratelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr / Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do. 18 - 18.30 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

...und Termine

Samstag, 17.8.

Ab 11 Uhr, Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf e.V., Niedergeorgswerder Deich 170: Sommerfest mit Trabreit-Rennen, Hufeisenwerfen, Flohmarkt, Glücksrad, Kostümreiten und vielen Überraschungen.

Samstag, 24.8.

20 Uhr, Honigfabrik: Lesung von **Kerstin Flentner & Henning Chade**, veranstaltet mit dem Kunstbüro Wilhelmsburg.

Freitag, 30.8.

Ab 12 Uhr ber der Honigfabrik: Straßenfest gegen „Wendehammer“ (Näheres auf Seite 15!)

19 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Bauchtanzfest für Frauen mit Renata-Régina und ihren Gruppen. Bitte eine kulinarische Köstlichkeit und ein Sitzkissen mitbringen. Eintritt: 8 DM.

19 Uhr, vor dem Amtshaus (Museum), Kirchdorfer Str. 163: Konzert mit dem **Mövenquintett**. Eintritt: 8 DM. (Näheres auf Seite 7).

21 Uhr, Honigfabrik: Best Of Soul & Funk. Party mit DJ Kemal & Dev Devil.



Rainer Kleffmann

Tabak-, Schreib-, Spielwaren
Modellbahnen
Lotto - Toto - Reisen

Zwei Ladengeschäfte in Wilhelmsburg

Schwentnerring 8a
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 01 27
Fax 040 - 750 95 07

Kirchdorfer Damm 3
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 25 67

Gesa's
Gesa Nachbarn



Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 752 80 25

Aus unserer Witzekiste...

Der alte Pastor der Flußschifferkirche an ihrem Liegeplatz im Müggenburger Zollhafen erblickte beim Rundgang durch seine „schwimmende Gemeinde“ drei kleine Kinder auf einem Berliner Lastkahn.

„Betet ihr auch?“ fragte er sie. Die Kinder sahen ihn verständnislos an. „Na, was sagt denn Eure Mutti, wenn Ihr schlafen geht?“ „Marsch, Marsch, jepinkelt und denn in't Bett!“

Speicherarbeiter zum Ewerführer: „Du hest dat good. Du kannst di stütten bi de Arbeit. Un wenn du rüggwärts gehst, kummt du doch vorrüt.“ (Hüüt ward nich mehr gepeckert, to schod, sah so scheun ut...!)

Ein Poor wull bald goll'ne Hochtid fiern. Eer Kinner överleggt, wat se wull eer Öllern mol schenken köönt. Se eenigen sick un wulln een Uttreck-Disch schenken. De ool Mudder inne Kamer heurt dat tofällig un röppt: „Wat, fofftig Joar heff ik mi op de Bettkant uttreckt, un nu sall ik op'n Disch!“

Au Viena er muß zum TÜV!

Durchsicht und Kostenvoranschlag kosten DM 34,50. Entweder gleich oder später wird repariert und abgestempelt in einem Rutsch - AU gibt's bei uns. Wir sind DEKRA Stützpunkt: Jeden Mittwoch ist der Prüfer hier. Für Leute, die fahren müssen: Ersatzwagen ab 19,- DM/Tag (100km freil). Max Bremer GmbH - 75 13 46

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also bis zum 31.8. für den Zeitraum 15.9. bis 15.10.96!

Tips...

Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:

Sozialberatung: Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 14 - 16 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung, Tel. 75 75 76).

Fahrradwerkstatt: Mo. u. Mi., 10-16 Uhr, und Do., 11 - 16 Uhr.

Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück;

Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Beratungsstelle Wbg. / Wilhelmsburg Danışma Yeri, Weimarer Str. 81, Tel. 753 31 06: Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch. Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, Tel. 752 30 71: Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01: Öffnungszeit: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen. Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf: Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, Tel. 751 571 / 72 / Fax 307 83 31. Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyuşturucu bağimlılarının yakını kadınlar için grup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr / Cuma günleri saat 13.30' dan 15.30'a kadar.

Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14: Das neue Semester beginnt am 19.8., die neuen Programme liegen an den bekannten Stellen aus.

Achtung: Das Elternschulcafé findet jetzt immer **Donnerstag um 15.30 Uhr** statt (ab 22.8.).

Neu: **Jeden Montag (ab 19.8.), 13 Uhr: Mittagstisch.** Gemeinsam schmeckt's noch mal so gut, aber bitte vorher verbindlich anmelden! Kosten: Erwachsene 3 DM, Kinder 1,50 DM.

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, Tel. 754 35 39: Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus. **AG Umwelt und Verkehr:** Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

TAXI JASINSKI

7 5 4 5 4 5 4



Kranken- und Dialysefahrten Bestrahlungsfahrten

Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stäbenhofer Weg 11, Tel/Fax 750 73 53. Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr.

Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Dienstags, 12.30 - 14.30 Uhr (außer in den Schulferien) **Mittagstisch im Freizeithaus:** Vegetarisches Essen mit Salat: 8 DM (für Kinder: 4 DM). Nur für Fördermitglieder des Quartier e.V. - aber das kann man unkompliziert werden. An- u. Abmeldungen bis spätestens montags, 15 Uhr, unter Tel. 76 103 110 (Anrufbeantworter) oder Fax 76 103 109.

Do., 15 - 18 Uhr: **Cafeteria** mit Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen.

GAL-Büro, Fährstr. 62, Tel. 7532540: Mittwochs, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunde des Ortsverbandes. Freitags, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunden der Fraktionen Wilhelmsburg und Harburg (im Wechsel).



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Wir für Wilhelmsburg

Der Leiter der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg, Rainer Andresen, stellt in dieser Rubrik wichtige und interessante Themen zum Bereich Wohnen vor.

Heute das Thema: Wohnungswasserzähler für SAGA-Mieter

Die von der SAGA beauftragte Firma Arne Stüber GmbH hat Mitte Juli mit der Begehung der ersten fast 1.200 SAGA-Wohnungen, die eigene Wasserzähler bekommen sollen, begonnen. Wir reagieren damit auf die geänderte Hamburger Bauordnung, wonach bis spätestens Ende 2004 der Wasserverbrauch jeder Wohnung separat errechnet werden muß.

Durch die Installation der Zähler soll künftig für den einzelnen Mieter eine gerechtere Kostenbeteiligung am Wasserverbrauch gewährleistet werden. Bisher hat sich der Kostenanteil für die Mieter allein nach der Wohnungsgröße berechnet. Ungerecht war bisher, daß Mieter, die in einer großen Wohnung leben und wenig Wasser verbrauchen, verhältnismäßig mehr bezahlen mußten als Mieter einer kleinen Wohnung mit einem großen Wasserverbrauch. Die ersten Mieter, die von dem Einbau der Zähler profitieren werden, sind die Mieter in Teilbereichen der Veringstraße, Georg-Wilhelm-Straße, Rotenhäuser Straße, Mannesallee, Zeidlerstraße, Wilhelm-Strauß-Weg/Wittestraße, Fährstraße, Vogelhüttendeich und Neuenfelder Straße. Das beauftragte Unternehmen hat uns



Rainer Andresen, Leiter der Wilhelmsburger SAGA-Geschäftsstelle, gab auch den Anstoß für die „Bünabe“-Sprechstunden (Siehe Bericht auf S. 8).

versichert, daß der Einbau in den meisten Fällen nicht sehr lange dauern wird und die Belästigung für die Mieter sich in Grenzen hält. Die Kosten pro Wohnung belaufen sich auf 600,- bis 1.000,- DM. Der Einbau stellt eine Wertverbesserung dar, die je nach Anzahl der zu installierenden Zähler ca. zwischen 0,10 und 0,25 DM je qm-Wohnfläche und Monat betragen wird. Erfahrungen in der Vergangenheit haben aber gezeigt, daß dort, wo Wasserzähler eingebaut wurden, der Wasserverbrauch und damit die Gesamtkosten gesunken sind, trotz der geringfügigen Mieterhöhung. Die betroffenen Mieter wurden von der SAGA über die Begehungen informiert und erhalten in Kürze weitere Informa-

tion über den genauen Zeitpunkt der Installation sowie das Ausmaß der Mieterhöhung. Durch den Einbau der Wasserzähler haben die Mieter es zukünftig selbst in der Hand, wieviel Wasser sie verbrauchen und damit anschließend auch bezahlen müssen. Diese Maßnahme, die in den kommenden Jahren in ähnlichem Umfang fortgesetzt wird, ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll und fördert die Gerechtigkeit bei der Abrechnung.

R. Andresen

N.S. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, so wenden Sie sich bitte an Ihre SAGA-Experten in Ihrem Wohnbereich.



"Lederbekleidung - - - die Ihnen so passen könnte."
Handwerklich aus eigener Werkstatt. In Lederstärke, Schnitt und Farbe individuell nach Ihren Vorstellungen. -AUCH PARTNER-LOOK-

ECHTES LEDER Lederhosen Lederjacken Lederwesten Lederhemden Leder T-Shirts, Lederröcke

Wir sind auch Spezialisten für Reparaturen und Änderungen

Für Sport- und Tourenfahrer: Wir liefern in wenigen Tagen Kombis mit speziellen Polsterungen, Beschriftungen usw.

R. Paulsen GmbH
Niedergeorgswerder Deich 56
21109 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 54 44 95

Sany's Lädchen

Inh.: Sandra Kripko
Georg-Wilhelm-Straße 139 - Tel. 753 32 15

- Schwab-Versand-Bestellcenter •
- belegte Brötchen •
- Annahmestelle von Wäsche und Chem. Reinigung für



Der Rundum-Service für Ihre Wäsche

Wäscherei Pazour

Chem. Reinigung - Heißmangel

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78

Wir holen und bringen



Willi meint:
Wir sind gegen Rassismus!

Nachrichten vom NABU

Der Naturschutzbund Deutschland bietet im August noch einige interessante **Wanderungen** an:

Am **So., 18.8.**, gibt es eine naturkundliche Wanderung durch viel Wald am **Falkenstein / Elbufer / Wittenbergen**, geführt von Manfred F. Backer (ca. 8 km). Treffen ist am Bahnhof Stülldorf um 8.55 Uhr (S 1, 9.19 ab Hauptbahnhof).

Am **So., 24.8.**, führt eine **ornithologische Wanderung durch die Lüneburger Heide** von Barrl nach Wintermoor (ca. 24 km) mit Siegfried Heer. Abfahrt ist um 7.23 Uhr mit der Bahn ab Hauptbahnhof nach Buchholz: Anmeldungen bitte bis 22.8. unter Tel. 763 33 27. Schließlich gibt es noch am **So., 31.8.**, eine naturkundliche Wanderung von **Trittau zur Billquelle** und zurück (22 km) mit Lothar Rudolph. Treffpunkt: 8.40 Uhr am Bahnhof Trittau (U 3 um 7.35 Uhr ab Hbf. bis Steinfurter Allee, weiter mit Bus 333 bis Trittau).

Die **NABU-Hotline (Tel 697 089 15)** bietet in den nächsten Wochen Infos zu folgenden Themen an:

16.8. - 22.8.: Der Wespenbussard. Dieser wohl unbekannteste Greifvogel unserer Heimat wird oft mit dem Mäusebussard verwechselt, obwohl sie kaum miteinander verwandt sind.

23.8. - 29.8.: Spinnen - natürliche Insektenvertilger. 800 Spinnenarten gibt es allein in Europa! Sie sind wichtige Insektenvertilger, die Fliegen, Mücken und Motten mit unterschiedlichsten Methoden fangen.

30.8. - 5.9.96: Batterierecycling: Immer noch problematisch. Viele Geräte werden ausschließlich mit Batterien betrieben: Uhren, Kameras, Walkmen etc.. Der NABU macht darauf aufmerksam, welche Nachteile mit diesen extrem umweltschädlichen Batterien verbunden sind.

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.

50. Norddeutsches Wandertreffen in Wilhelmsburg

Der Norddeutsche Wanderverband e.V. lädt seine Mitglieder am 22. September 1996 zu zehn verschiedenen Wanderungen nach Wilhelmsburg ein. Zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus werden sich etwa 500 Wanderer auf 10 unterschiedlich langen Wanderungen ein Bild von unserer Insel machen können. Es geht z.B. zum Naturschutzgebiet Heuckenlock, durch ganz Kirchdorf, einmal rund um ganz Wilhelmsburg, mit dem Fahrrad von Altona bis Wilhelmsburg oder mit dem Bus zu technischen Bauwerken im Westen unseres Stadtteils. Die Gruppen treffen sich an verschiedenen Ausgangspunkten. Wer Lust hat und dabei sein möchte (- und man muß nicht Mitglied im Wanderverband sein!) kann sich bis zum 3. September 96 beim Hamburger Wanderverband in der Spaldingstraße 160 B, Tel.: 23 00 86 anmelden und Informationen anfordern. Ein Programm liegt jeweils auch im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg und im Bürgerhaus aus.

Um 13.45 Uhr treffen sich alle Gruppen in der Fußgängerzone der Kirchdorfer Straße und ziehen in einem Festumzug zum Bürgerhaus. Mit einer Kundgebung, Kaffeetafel und Tanz schließt das Festprogramm ab. Das Ende der Veranstaltung wird gegen 18 Uhr sein.

Zum ersten Mal in seiner Geschichte führt der Norddeutsche Wanderverband e.V. geführte Wanderungen durch unseren schönen Stadtteil durch. Das ist eine gute Gelegenheit, Wilhelmsburg über die Grenzen hinaus einem großen Besucherkreis bekannt zu machen.

Ursula Ottilie
Verein für Heimatkunde

Unser Rezept des Monats: Tomaten-Chutney

1 kg Tomaten, ohne Haut, in kleine Stücke schneiden (auch aus Dosen möglich).

0,5 kg Zwiebeln in Scheiben,

1 Gläschen Weinessig,

0,5 kg Zucker,

2 Lorbeerblätter,

2 Knoblauchzehen,

1 TL Ingwerpulver,

2 TL Salz,

1-2 TL Sambal Oelek.

Alles zusammen in einem Topf circa eine Stunde kochen lassen, bis es dick wird. Heiß in Schraubgläser füllen.

Vorsicht: Es riecht während des Kochens abscheulich!

Paßt prima zu Fondue, kurzgebratenem Fleisch, Eiern und in die chinesische Küche.

Heike Michalski



MITEINANDER
FÜREINANDER

Liebe Freunde der Rentner-Handwerkergruppe Miteinander - Füreinander! Am 21. August, 16 Uhr, möchten wir Sie zu einem Kaffeetrinken in die Honigfabrik (Industriestr. 125-131) einladen.

Wir wollen Ihnen dann auch unser Team der Handwerksleute vorstellen. Bringen Sie bitte Freunde und Nachbarn mit, die an unserer Gruppe interessiert sind. Rufen Sie uns kurz an (Tel. 752 69 80), wenn Sie kommen wollen. Also - dann bis zum 21. August!

Blütereit

Floristik & Geschenke
Wohnraumaccessoires

☎ 040-7508806

Inh.: Martina Naefcke
WEZ-Krieterstr. 18, 21109 Hamburg

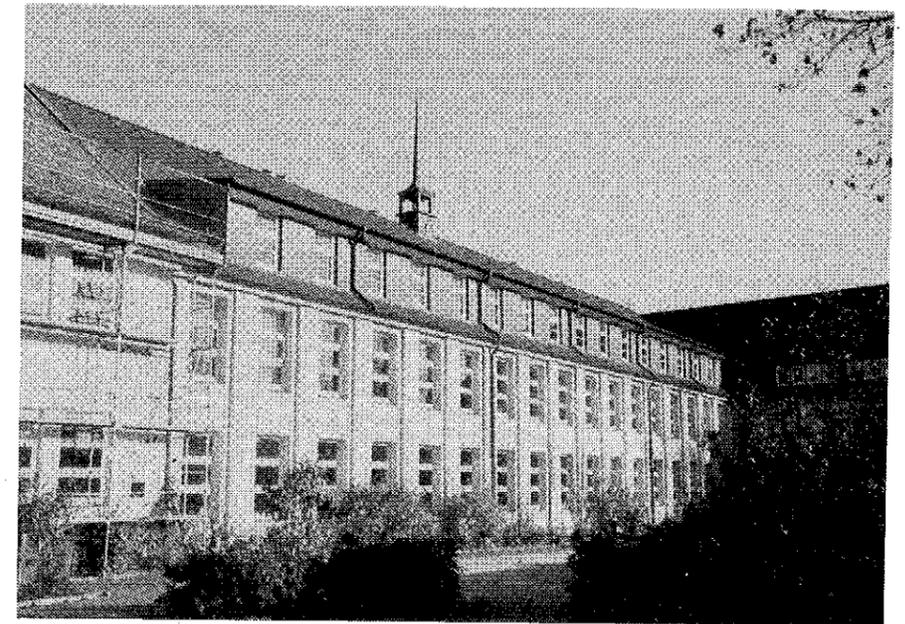
Wilhelmsburger Frauen in Bewegung

Unter diesem Slogan veranstaltet der „Internationale Treffpunkt für Frauen und Mädchen in Wilhelmsburg e.V.“ am **13. September**, von 15 bis 23 Uhr, im Bürgerhaus Wilhelmsburg einen Kulturtag.

Das Programm bietet Auftritte bekannter Künstlerinnen aus verschiedenen Ländern:

Bauchtanzvorführungen mit einem Workshop mit Regina-Renata, afrikanische Tänze und Trommeln mit Angelina Akpovo und Ensemble, Tanztheater mit Elahe Mohit, Gesang mit Nur Deniz und kroatische Folklore mit der Gruppe Veritas.

Parallel zu den Auftritten wird eine Kinderbetreuung angeboten.



Kurse in der Elternschule Wilhelmsburg

Vom 18.9. bis 30.10., immer mittwochs um 9 Uhr, kann man in der Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, **Töpfern**. Kostenbeitrag: 15 DM.

Am 14.9. und 25.9. - jeweils von 10 - 18 Uhr - gibt es außerdem einen **Kurs Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene**. Kostenbeitrag: 15 DM. Anmeldung unter Tel. 753 46 14.

Und noch eine wichtige Änderung: Das **Elternschulcafé** findet ab dem 22.8. immer **donnerstags um 15.30 Uhr** statt. Hier kann bei Kaffee und Kuchen - immer mit Kinderbetreuung - geklönt, diskutiert, gebastelt, sich zu bestimmten Fragen informiert oder einfach nur die Elternschule kennengelernt werden. Besondere Themen werden im Wilhelmsburger InselRundblick unter „... und-Termine“ auf den letzten Seiten angekündigt. Ebenso sollten Sie immer unsere Informationen bei den „Tips“ im WIR beachten. Hier finden Sie auch Telefonnummern und die Sprechzeiten, wenn Sie nähere Informationen benötigen.

Wilhelmsburger Detail

Die Turmspitze mit der Uhr gehört zur Schule in der Neuenfelder Straße. Dieser Uhrturm zierte ursprünglich das Dach der Turnhalle, die an dieser Stelle den Nord- und Südflügel der Schule verbindet. 1939 wurde die Kirchdorfer Schule eingeweiht. Bis dahin war sie im ehemaligen Wilhelmsburger Amtshaus (heute Museum) untergebracht. Die in den 30er Jahren errichtete Hafnarbeitersiedlung jedoch brachte so viele Kinder nach Kirchdorf, daß ein Neubau erforderlich wurde. 1979 wurde sie -mit der Schule Prassekstraße- zur Gesamtschule Kirchdorf, die heute von über 1000 Schülern besucht wird. Von der Eingangsstufe (Vorschule) bis zum Abitur können Wilhelmsburger Kinder die GSK besuchen. Die frühere

Turnhalle mußte bei dem großen Umbau der Schule einem Trakt mit Klassen, Fach- und Verwaltungsräumen weichen. Der Uhrturm aber wurde über die Zeit gerettet und auf den Neubau gesetzt. Als neues Wilhelmsburger Detail zeigen WIR ein Relief, das ein bekanntes Wilhelmsburger Gebäude ziert. Wissen Sie, welches es ist?

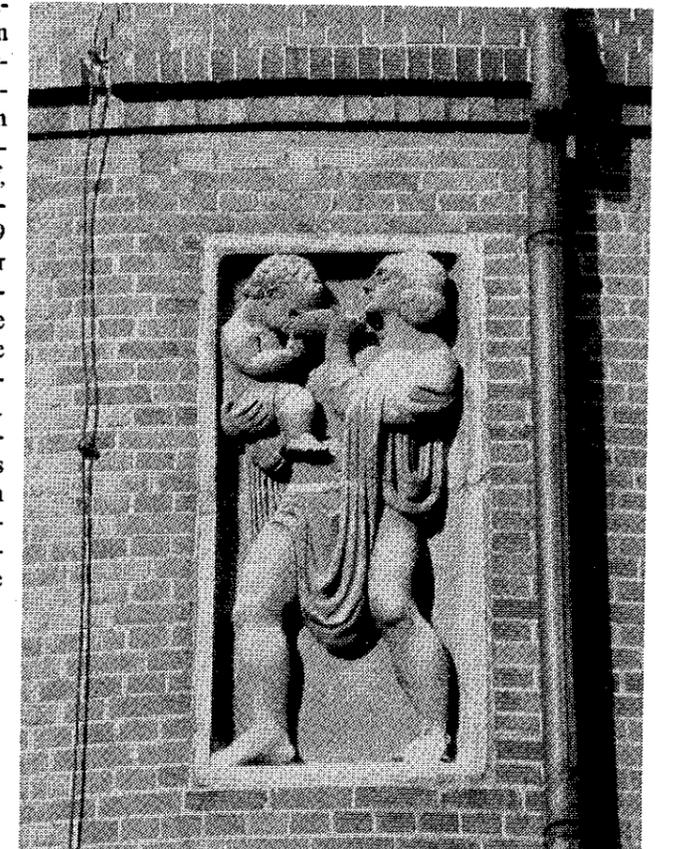


Foto: Heinz Wernicke

SALON *Marlies Ratfeld*

DAMEN

Reinstorfweg 9 · 21107 HH
Mo 9.00-13.00/ Di-Do 9.00-17.30 Uhr

HERREN

Freitag 8.30-17.30 Uhr
Sonnabend geschlossen

Tel.: 75 84 00

ANMELDUNG ERWÜNSCHT

Ja, es gelingt uns ganz gut. Unser Lieblingssatz ist, daß kein Mensch rassistisch auf die Welt kommt, sondern Rassismus ist erlernt und kann wieder verlernt werden. Erlernt wird er über Bücher, Lieder, Spiele und Medien. Rassismus zu verlernen ist langwierig und bedeutet immer eine Auseinandersetzung mit sich selbst. Nach diesem Motto arbeiten wir hier im Mädchentreff. Wir nehmen alle Mädchen und jungen Frauen ernst. Wir arbeiten mit verschiedenen Methoden. Eine Methode von uns ist z.B. unsere Ton-Dia-Show. Wir haben uns diese Ton-Dia-Show mit verschiedenen Mädchen und jungen Frauen angesehen. Dabei geht es um sechs Mädchen mit unterschiedlicher Herkunft und Sozialisation. Die Frage bei dieser Show ist es, Unterschiede und Gleiches herauszufinden. Die Mädchen und jungen Frauen haben nicht darauf geachtet, welches Mädchen woher kommt, sondern haben ihre Lebenssituation teilweise wiedergefunden und sich mit ihnen verglichen. Weitere Methoden sind Gedichte, Spiele, Filme und Plakate. Wir diskutieren oft über persönliche Diskriminierung und aktuelle Themen, dabei geben sich die Mädchen untereinander Rat, wie sie sich wehren und stützen können. Hierbei spielt es keine Rolle, welche Nationalität die Mädchen selbst haben.

An dieser Stelle möchten wir erwähnen, daß wir letztes Jahr mit 13 jungen Frauen eine Reise in die Türkei gemacht haben. Die jungen Frauen haben untereinander Türkisch gelernt. Das heißt die türkischen Mädchen haben den anderen Türkisch beigebracht. Sie sind zu einer Gruppe zusammengewachsen und treten heute auch noch so auf. Wir würden so eine Reise gerne wiederholen.

WIR:
Das ist ein guter Weg, dem Rassismus entgegenzuwirken. Habt Ihr auch Möglichkeiten, mit anderen Gruppen oder Einrichtungen solche Diskussionen zu führen?



Dolle Deerns:

Ja, wir arbeiten zu diesem Thema auch mit Pädagoginnen, also mit Erzieherinnen, Lehrerinnen und Sozialpädagoginnen zusammen. Denn wir möchten nicht nur an den Vorurteilen der Mädchen und jungen Frauen arbeiten, sondern auch in ihrem Umfeld. Zu diesem Thema geben wir Seminare.

WIR:

Um das Vertrauen der Mädchen zu bekommen, müßt Ihr unter anderem auch parteilich sein. Kommt ihr manchmal mit den Eltern oder Müttern in Konflikt?

Dolle Deerns:

In der Regel haben wir keine Konflikte mit den Eltern. Eher im Gegenteil. Einige Mütter würden auch gerne kommen, um z.B. eine Steckdose zu bauen. Wir verweisen in solchen Fällen auf die Frauentreffs im Stadtteil.

WIR:

Denkt Ihr, daß es mehr solche Einrichtungen für Mädchen geben müßte?

Dolle Deerns:

Wir finden, in jedem Stadtteil sollte es einen Mädchentreff und in jedem Bezirk ein Mädchenzentrum geben.

WIR wünschen Euch und allen Mädchen in diesen neuen Räumen weiterhin viel Spaß und bedanken uns für dieses Gespräch.

Das Interview

Richtfest bei der Polizei

führte Ursula Otilie.

Rege Bautätigkeit fiel an dem ehemaligen Arbeitsamt in der Georg-Wilhelm-Straße 77 in den letzten Monaten auf. Jetzt wurde der Richtkranz über der Baustelle aufgezogen. Für die neue Polizeiwache wird das Gebäude grundlegend umgebaut und erweitert.

In seiner Festansprache ging Staatsrat Wolfgang Prill auch auf die aktuelle Kritik aus der Polizei an der Senatspolitik ein: Die Hamburger Behörden seien im Haushalt 1997 auf einen Zuwachs von 1,3% begrenzt, nur der Polizei werde ein Zuwachs von 2,6% zugestanden. Beim anschließenden Richtschmaus konnte man dann aus dem Polizeikollegium auch anderes hören: Mit der Besetzung der Stelle des nun zurückgetretenen Polizeipräsidenten Semerak und auch mit der Polizeireform fühle man sich von der politischen Führung nicht ernst genommen.

Die Fertigstellung der neuen Revierwache 44 wird noch erhebliche Zeit beanspruchen, denn nach Beendigung der Bauarbeiten muß noch die aufwendige Polizeitechnik installiert werden. Im Herbst nächsten Jahres hofft man bei der Polizei, umziehen zu können. Dann kommen die in ehemaligen Schulpavillons untergebrachten Abteilungen und die Kriminalpolizei wieder in die gemeinsame Wache.

Und was wird aus der alten Wache? Revierleiter Moldt: "Abgerissen wird sie nicht. Ins Erdgeschoß möchte die Elternschule aus der Zeidlerstraße einziehen und die oberen Stockwerke möchte die Gesamtschule Wilhelmsburg nutzen."



Foto: Heinz Wernicke

Revierleiter Moldt, der kommissarische Polizeipräsident Sielaff, Wilhelmsburger Polizeibeamte und Kommunalpolitiker folgen der Rede von Wolfgang Prill, Staatsrat in der

Kurz und bündig:

Alternative Stadtrundfahrten
bietet der Landesjugendring Hamburg e.V. wieder am **Sonntag, 18.8.**, an: In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Willi-Bredel-Gesellschaft gibt es einen **Literarischen Spaziergang auf dem Friedhof Ohlsdorf**. An den Gräbern von Hamburger Künstlern wie Ida Ehre und Wolfgang Borchert wird von ihrer Not und Verfolgung von 1933 bis 1945 berichtet und begleitend aus Erzählungen und Briefen gelesen. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der U/S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang Friedhof. Anmeldung ist nicht nötig.

Um 15 Uhr ist am Anleger Vorsetzen (U-Bahn Baumwall) Treffpunkt für eine Hafensrundfahrt in Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Neucamm zum Thema **Hamburg im Nationalsozialismus - Verfolgung und Widerstand**. Der Preis beträgt 13 DM. Anmeldungen bitte unter Tel. 319 53 45.

Inspektion fällig?
Hauseigener Inspektionsplan mit Möglichkeit der individuellen Absprache. Verwendung umweltfreundlicher Produkte (asbest- und PCB-frei), Abgaseinstellung am untersten Grenzwert. Qualifizierter Bremsentest mit modernstem Rollenprüfstand. Große und kleine Inspektion flexibel und sicher.
Max Bremer GmbH - 75 13 46

Unterstützung für die Opfer des Lübecker Brandanschlags

(at) Das „Hamburger Bündnis zur Unterstützung der Opfer des Lübecker Brandanschlags“ (am 18.1.1996) bittet um Hilfe; die Gruppe hält Kontakt mit den Überlebenden des Brandanschlags, unterstützt sie durch Besuche und materielle Hilfe, da sie alle Habe verloren haben. Viele der Überlebenden leiden immer noch an schweren Gesundheitsschäden und psychischen Traumata, vor allem bei den Kindern. Außerdem soll eine Prozeßkostenhilfe für Safwan Eid finanziert werden, der beschuldigt worden war, den Brandanschlag verübt zu haben, inzwischen zwar aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, aber noch

immer unter Anklage steht. Das „Bündnis“ ist von der Unschuld des Mannes überzeugt.
Das Spendenkonto: Hamburger Arbeitskreis Asyl e.V., Stichwort: Lübeck, Kto. Nr. 621 976 209 bei der Postbank HH (BLZ 200 100 20). Auf Anforderung werden Spendenbescheinigungen ausgestellt. Informationen können angefordert werden beim „Hamburger Bündnis...“ - c/o Antirassist. Telefon, Haus für Alle, Amandastr. 58, 20357 Hamburg.

Rechtsschreibreform

Der neue Duden, der alle Änderungen aufgrund der gerade beschlossenen Rechtsschreibreform enthält, ist demnächst nicht nur als Buch, sondern auch als CD-Rom im Buchhandel erhältlich. Bestellungen nimmt z.B. die Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26, entgegen.

Helfende Mitgliedschaften

(at) In unserer Juli-Ausgabe berichteten WIR über das Hamburger Spendenparlament. Heute wollen wir auf zwei weitere Möglichkeiten hinweisen, wie durch eine „helfende Mitgliedschaft“ Unterstützungsprojekte für Menschen ohne Obdach kontinuierlich unterstützt und damit abgesichert werden können: Der Verein „**Hamburger Tafel**“ sammelt restliche Lebensmittel aus Restaurants, Geschäften und z.B. von Buffets, um sie an Obdachlose zu verteilen. Wer Fördermitglied werden will, wende sich an den Hamburger Tafel e.V., Beim Schlump 84, 20144 HH, Tel. 44 36 46 / Fax 44 36 76. Der **Hinz & Kunzt** Freundeskreis unterstützt das bekannte Zeitungsprojekt „Hinz & Kunzt“, den Wohnungspool, das Wohnpro-

jekt Wartenau sowie einen Rechtshilfefond. Informationen gibt es bei Hinz & Kunzt, Curienstr. 8, 20095 HH.

Professor der TU Harburg kandidiert für „Rechts“!

(at) In einer Presseerklärung wendet sich das „Harburger Bündnis gegen Rassismus“ gegen die Tatsache, daß Nikolaus Marx, Professor an der TU Harburg, bei den Kommunalwahlen am 15. 9. 1996 in der Stadt Stade für die Wählergemeinschaft „Bündnis Rechte“ (- einem Wahlbündnis aus NPD und Republikanern -) kandidiert. Die Harburger begrüßen zwar die öffentliche Mißbilligung dieses „Engagements“ von Marx durch den Präsidenten der Technischen Universität, Hauke Trinks, halten dies jedoch nicht für ausreichend. „Wichtig wäre eine breite grundsätzliche Diskussion über die Gefahren des zunehmenden Einflusses reaktionärer und/oder faschistischer Ideologien an der TU Harburg. Denn die TU ist, wie andere Hochschulen auch, kein „rechts“freier Raum: An allen Hochschulen treten mittlerweile StudentInnenorganisationen faschistischer Parteien und Verbände im Tarnmäntelchen oder ganz offen erfolgreich auf.“

Ökologische Hafensrundfahrt

(at) Am Sonnabend, 24. August, bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) in Zusammenarbeit mit „Rettet die Elbe e.V.“ eine 4stündige Radrundfahrt an, die an die ökologischen „Knackpunkte“ des Hamburger Hafens mit seinen problematischen Industrieanlagen, aber auch an einigen erfolgversprechenden Projekten vorbeiführt. Ziel ist danach das **Altenwerder Fischerfest**. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Hauptkirche St. Petri, der Teilnehmerbeitrag beträgt 5 DM.

Deich-Apotheke
Olaf Rieke
"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"
Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg
Tel.: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50

Kaffee trinken • Klönen • Klauen
Anna Kelppe
Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42
Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. Darboven - Hamburg
IDEE KAFFEE

Gaststätte
ASTRA Clubheim Einigkeit
Unser Bier. Inh. Ursel Ciampa
21109 HH-Wilhelmsburg • Dratelnstr. 21 • Tel. 753 27 66
Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Do., Fr. 11 - 24 Uhr, Sa./So. 10 - 24 Uhr • Di. Ruhetag
Tägl. wechselnder Mittagstisch v. 12-14 h

WÄHLEN SIE DEN RUNDUM- SCHUTZ DER DAK.



DAK
DEUTSCHE
ANGESTELLTEN-
KRANKENKASSE

EINE ENTSCHEIDUNG
MIT GESUNDEM MENSCHENVERSTAND

DAK
tut
gut.

Die DAK bleibt vor Ort!

(at) Die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) möchte keine weitere Verschlechterung für die Menschen in diesem Stadtteil: Sie bleibt vor Ort. „Die vor einem Jahr neugestaltete Auskunft- und Beratungsstelle in der Neuhöfer Str. 23 ist Anlaufstation für alle Fragen „Rund um die Gesundheit“ - so der Harburger Bezirksgeschäftsführer Hansgeorg Volgmann. Nach dem Gesundheitsstrukturgesetz können jetzt auch Arbeiter und Handwerker Mitglied bei der DAK werden "und das ist auch ein Grund mehr, hier in Wilhelmsburg zu bleiben", fügt Volgmann hinzu. Als Stärke seiner Kasse nennt Volgmann, für die DAK sei traditionell die Gesundheit ihrer Versicherten die wichtigste Aufgabe. Mit der Sachbearbeiterin Claudia Rings steht allen Versicherten eine fundierte Kraft zur Verfügung. Sie beantwortet alle Fragen von Arbeitsunfähigkeit über

Pflegeversicherung bis zum Zahnersatz. Sie weist die Leistungsansprüche an oder nimmt Barauszahlungen vor. Allgemeine Beratung und Informationsbroschüren über Präventionsmaßnahmen runden den Service ab. Die Wilhelmsburger Betriebe werden von der Außendienstmitarbeiterin Ina Wawrzyniak betreut. Sie hält Kontakt zu den Firmen, löst Probleme an Ort und Stelle. Ihr Hauptaufgabengebiet ist die Beratung und Betreuung von Personen, die die DAK als ihre Krankenkasse in Wilhelmsburg wählen. Die Auskunft- und Beratungsstelle hat folgende Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 8 -16 Uhr, Donnerstag 8 -17 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr.

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH
für 30 + 50 Liter Bierfässer.
- Kühlung + Druck -

Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!

*Neuhöfer Straße 7 (Banker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01*

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



**Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00**



Das Wilhelmsburger DAK Team Claudia Rings und Ina Wawrzyniak mit dem Harburger Bezirksgeschäftsführer Hansgeorg Volgmann.

Leserbriefe:

Zum Artikel „Was wird aus Horizont“ (WIR, Juli '96):
„Wir danken dem ehemaligen Team der Drogenberatungsstelle „Horizont“ in Wilhelmsburg für ihre hervorragende Arbeit, der letzten Jahre. Wir werden sie vermissen und hoffen, daß das Nachfolge-Team von „Jugend hilft Jugend e.V.“ in der Lage sein wird, uns diesen Verlust zu ersetzen. Dafür wäre wünschenswert, daß das "Horizont" sobald als möglich seine Arbeit wieder aufnimmt. Die momentane Situation zeitigt schon jetzt unerfreuliche Resultate. Wir befürchten, angesichts der derzeitigen Haushaltslage, daß sich die Situation für die Drogenkranken noch dramatisch zuspitzen wird, nebst aller unerwünschten Begleiterscheinungen wie Beschaffungskriminalität, Prostitution, Verwahrlosung, Anstieg der Gewaltbereitschaft usw.“

Bodenkontakt minus 50%

Schleudern in der Kurve, langer Bremsweg, Reifenschäden, das muß nicht sein. Abhilfe schaffen unsere Markenstoßdämpfer zu kleinen Preisen mit Garantie, 2 Jahre ohne km-Begrenzung.

Max Bremer GmbH - 75 13 46.

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“, 21107 HH

Zum Artikel „Wilhelmsburg an der Traisen“ (WIR, Juli '95):
„Nicht weniger überrascht als die Wilhelmsburger Reisegruppe des Jahres 1967 war ich im Sommer 1972 bei einer Fahrt von St. Pölten nach Mariazell plötzlich auf das österreichische „Wilhelmsburg“ zu stoßen. Auch mir fiel u.a. die interessante Übereinstimmung beider Ortswappen hinsichtlich der Lilien auf, die allerdings auf sehr

verschiedenen Ursprüngen beruht. Während die Lilien im hiesigen Ortswappen bekanntlich an die Reichsgräfin von Wilhelmsburg, Eleonore d'Olbreuse (1639 - 1722) erinnern, deren französische Herkunft damit angedeutet wird (Lilienbanner der französischen Monarchen), rühren die Lilien des österreichischen Wilhelmsburg vom nahegelegenen Zisterzienser-Kloster Lilienfeld her, zu dem das dortige Wilhelmsburg jahrhundertlang gehörte. In jenem Zusammenhang bedeuten die Lilien das Symbol der Jungfrau Maria, der Hauptheiligen des mittelalterlichen Zisterzienser-Ordens. Ebenfalls recht unterschiedlich erscheinen die Namensgeber der beiden Orte. Handelt es sich hier

um einen braunschweigisch-lüneburgischen Herzog, so ist das österreichische Wilhelmsburg benannt nach einem der ersten ostmärkischen Markgrafen, Wilhelm von Österreich. Bei aller Ferne aber waren beide Orte 9 Jahrhunderte lang dem ersten Deutschen Reich zugehörig und hatten in der höchsten Spitze dasselbe Staatsoberhaupt, nämlich traditionell den habsburgischen Kaiser, der zugleich als Erzherzog von Österreich regierte, so daß die historische Verbindung zwischen dem nördlichen und dem südlichen Wilhelmsburg auf diese Weise sichtbar wird.“

Holger Hesselbach, 20255 HH

WIR freuen uns über jeden Leserbrief und jeden uns zugeschickten Artikel! Denn wir sind eine Zeitung, die von vielen für Alle gemacht wird!

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Kirchdorfer Straße 163 · 21109 HH
Telefon: (040) 75 14 97
(Büro Jürgen Walczak)
Öffnungszeiten Museum und Kaffee-stube:
1. Mai bis 31. Oktober jeden Sonntag
15.00 bis 17.00 Uhr
Sammlungen:
Eindeichungsgeschichte ·
Wilhelmsburger Geschichte ·
- insbesondere Milchwirtschaft ·
Gemüse und Ackerbau
Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere
Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Rubrik „Tips und Termine“ im Wilhelmsburger Inselrundblick oder anderen Presseankündigungen.
Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit den Bussen 152, 155 oder 151.

Konzert auf dem Amtshof

Am Freitag, 30. August um 19 Uhr spielt das

Mövenquintett

vor dem Amtshaus (Museum), Kirchdorfer Str. 163, Werke von Agay, Debussy, Schierbeck und Taffanel. Die Interpreten sind **Claudia Sutter** (Flöte), **Axel Speck** (Oboe), **Antje Humburg** (Klarinette), **Inken Kather** (Fagott) und **Michael John** (Horn).

Wir freuen uns sehr, daß es uns endlich gelungen ist, diese begabten jungen Musiker für ein Konzert zu gewinnen. Karten gibt es an der Abendkasse zum Preis von 8 DM. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in den Räumen des Amtshauses statt.

Ursula Ottilie,
Verein für Heimatkunde

SCHMUCK-BÖRSE

Verkauf von Schmuck/Uhren von/an Privat

Kommen Sie zum Ansehen,
bieten und feilschen
Nervenkitzel pur!!

bei  **Juwelier DEUS**
immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Party-Service

Gasthaus Sobre

Restaurant Hotel Regellbahnen



Party-Service

Der historische Gasthof im alten Dorf kern, Kirchdorferstraße 169,
21109 Hamburg. ☎ 754 42 29
Festivitäten aller Art.



Foto: Heinz Wernicke

Wilhelmsburg ist geschrumpft

Jetzt haben wir den Salat! Während sich Ortsausschuß, Stadtentwicklungsbehörde, Forum und Verwaltung um das Sagen in unserem Stadtteil streiten (oder um die Macht dabei gibt es keine Macht, nur Mißbrauch der Macht, meinte schon Henry de Montherlant), geht unbemerkt jemand anders mit der Schere an den Stadtplan und zwickt hier (und vielleicht auch da?) ein Stückchen von unserer Elbinsel ab: Zumindest Neuhof gehört schon nicht mehr zu Wilhelmsburg, eindeutig manifestiert durch ein funkelnagelneues Ortsschild. Ob hier Senator Vahrenholt seinem Kollegen Eugen Wagner von der Baubehörde etwas gesteckt hatte? Nach dem Motto: Was regen sich die Wilhelmsburger eigentlich über eine Müllverbrennungsanlage in Wilhelmsburg auf? Ist doch gar nicht Wilhelmsburg! Und der Standort Altenwerder ist jetzt noch weiter weg... Da steht es nun schwarz auf weiß: Erst hier, an der Neuhöfer Klappbrücke, beginnt der aufmüpfige Stadtteil! Und daß Neuhof mal gleichzusetzen war mit einem der 9 Herzen rund um den Löwen im Wilhelmsburger Wappen, weiß eh keiner mehr. Das ist ja auch nur ein historisches, kein öffentlich-rechtliches Wappen... aber das hatten wir schon. Apropos: Schwarz auf weiß. Ob es etwa irgendwas zu bedeuten hat, daß zur Zeit in Hamburg alle alten roten Ortsteilschilder gegen die neuen weißen ausgetauscht werden? Etwa eine Klarstellung politischer Veränderungen? Zumindest ist es schon interessant, wo-

für in dieser Stadt Geld da ist. Immerhin dürfte sich ein schönes Sümmchen ergeben, wenn man mal „Ortsteile x Zufahrtsstraßen x Kosten für ein Schild“ zusammenrechnet. Aber solche Schilder sind natürlich wichtiger als andere Dinge, Haushaltssperre hin oder her... Man muß doch schließlich wissen, wo's lang geht!

Eritas Tchisrov



Foto: Heinz Wernicke

Polizeihauptkommissar Kurt Hensel, der Bünabe im Bahnhofsviertel, vor dem Marktbüro am Berta-Kröger-Platz.

Sprechzeit der „Bünabe“

Bislang gingen die Bürgernahen Beamten der Polizei (Bünabe) in ihrem Quartier auf Streife, suchten Geschäfte, Alttreffs, Jugendhäuser auf. Um auch gezielt ansprechbar zu sein, werden die Bünabe zukünftig Sprechstunden abhalten: Jeweils am 2. bzw. 4. Donnerstag im Monat in der Zeit von 16.00 bis 20.30 Uhr wird in verschiedenen Wohnvierteln ein Polizist in einem Büro präsent sein, um Ratschläge in Sicherheitsfragen zu beantworten und auch um weiterzuhelfen, eine zuständige Stelle zu finden. Der Bünabe nimmt in seiner Beratungsstunde auch Hinweise an. Wenn es aber darum geht, eine Anzeige zu erstatten, dann soll man weiterhin sofort in die Revierwache in der Georg-Wilhelm-Straße 112 gehen.

4 Beratungsbüros:

Die Wohnungsgesellschaft SAGA unterstützt das Beratungsprojekt der Polizei. Geschäftsstellenleiter Rainer Andresen: "Wir möchten etwas für das Sicherheitsbedürfnis unserer Mieter tun und haben deshalb Anregungen für Beratungsstunden der Polizei gegeben." Auch stellt die SAGA den Bünabe Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die Sprechstunden sollen stattfinden:

Im **Wilhelmsburger Einkaufszentrum**, Marktbüro Berta-Kröger-Platz, am **8.8.96**, sowie 12.9., 10.10. usw.

In **Kirchdorf-Süd** in der Pförtnerloge des Eingangs Erlerring 9 am **8.8.96**, sowie 12.9., 10.10. usw.

Im **Wohngebiet Weimarer Straße** im Büro der SAGA, Weimarer Straße 83, am **22.8.96**, sowie 26.9., 24.10. usw.

Im **Wohngebiet Neuenfelderstraße-Süd** im Hausmeisterbüro Schwentnering 8 am **22.8.96**, sowie 26.9., 24.10. usw.

Neue Stellen:

Der Bünabe Heinz-Jürgen Golembiewski, Polizeikommissar, ist jetzt zuständig für Georgswerder und die Peute, sowie vertretungsweise für die Veddel. Die Stelle für das Betreuungsgebiet Kirchdorf-Süd/Stillhorn/Moorwerder wurde mit dem Polizeioberkommissar Kurt Wichtrei besetzt.

Für die Veddel wurde eine zusätzliche Stelle ausgeschrieben und auch für Wilhelmsburg-Mitte soll bis Jahresende ein weiterer Bünabe eingesetzt werden. 8 Bürgernahen Beamte wird das Wilhelmsburger Revier dann haben. Revierleiter Moldt: "Die Arbeit der Bünabe hat sich bewährt. Diese Beamten sorgen bestens für die Verhütung von Straftaten und schaffen Vertrauen beim Bürger."

Heinz Wernicke

Arbeitskreis Horizont Wer wir sind - was wir wollen

Mit dem folgenden Schreiben hat sich der neu gebildete **Arbeitskreis Horizont** an verschiedenste Politiker, einflußreiche Personen und Einrichtungen gewandt:

„Wir, der Arbeitskreis Horizont, sind eine Selbsthilfegruppe, die sich Mitte Juni zusammengefunden hat, um auf die Mißstände, die mit dem Trägerwechsel bei der Drogenberatungsstelle Horizont Einzug gehalten haben, aufmerksam zu machen und Veränderungen herbeizuführen. Wir, ehemalige Klienten, Betroffene und interessierte Wilhelmsburger Bürger, haben uns bisher darum bemüht, im Gespräch mit den Verantwortlichen auf Bedürfnisse und örtliche Erfordernisse hinzuweisen.“

Inzwischen hat sich die Qualität der Beratungsstelle deutlich verschlechtert. Auf wiederholte Anfrage konnte uns kein Konzept vorgelegt werden. Der Bereich Ausländerarbeit soll zukünftig nur noch von einer Fachkraft (früher waren es angesichts der Notwendigkeiten vor Ort drei ausländische Fachkräfte) ausgefüllt werden. Ein Psychologe in der Beratungsstelle ist bei der konzeptionellen Neugestaltung überhaupt nicht mehr vorgesehen. Der Komplex Gefangenenbetreuung ist total zum Erliegen gekommen. Auch die Hauswirtschaftsstelle, die früher den Café-Betrieb sicherstellte, existiert nicht mehr.

Persönliche Bindungen und das vertrauensvolle Miteinander, das bisher das Horizont als Beratungsstelle äußerst effektiv gemacht hat, sind bei der Umstrukturierung auf der Strecke geblieben. Damit

war nach den Worten von Kai Wiese ("Für einen Beratungsbetrieb sind persönliche Bindungen zwischen Klient und Sozialarbeiter nicht erforderlich."), zu rechnen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem neuen Team ist derzeit überhaupt nicht denkbar. Wir haben uns immer wieder darum bemüht, mit den Verantwortlichen beim Verein "Jugend hilft Jugend" und der BAGS ins Gespräch zu kommen. Klienten der Beratungsstelle hatten die Absicht, mit den zuständigen Vertretern des neuen Vereins (z.B. Kai Wiese) ein informelles Gespräch zu führen, um auf ihre Bedürfnisse und die vorhandenen Gegebenheiten in Wilhelmsburg hinzuweisen. Bedauerlicherweise wurden sie schon im Vorzimmer abgewiesen. Wiederholte telefonische Nachfragen haben zu widersprüchlichen Aussagen geführt und damit bereits im Vorfeld für Mißtrauen gesorgt.

Der Arbeitskreis Horizont hat den Eindruck, daß die wirklich wichtigen Anliegen der Betroffenen bis dato weder vom Verein „Jugend hilft Jugend“ noch von der BAGS erkannt bzw. diskutiert wurden und die Situation damit dem neuen Träger zu entgleiten droht. Die wesentlichen Themen, wie die Aufrechterhaltung der Betreuungsverhältnisse oder die Gewährleistung der Versorgung eines Großteils der Horizont - Nutzer, sind im derzeitigen Stand der Diskussion untergegangen. Alle Bemühungen der Betroffenen, auch noch im Nachhinein eine gesunde Gesprächsebene zu finden, sind gescheitert.

Zusätzlich stellen wir fest, daß die gefürchteten negativen Konsequenzen, wie Rückfälle, starke psychische Störungen, Ver-

wahrung, Kontaktverlust eingetreten sind. Im Zuge der Auseinandersetzungen um die Betreuung der Klienten gibt es leider inzwischen auch einen Todesfall zu verzeichnen. Eine Klientin von Gaby Schulz hatte ihre Hilflosigkeit, Angst sowie die Möglichkeit eines Selbstmordversuches zum Ausdruck gebracht. Der Verlust ihrer Bezugsperson hatte u.a. dann dazu geführt, daß sie sich tatsächlich das Leben nahm. Wir befürchten, daß dies kein Einzelfall bleiben wird. Viele Klienten des ehemaligen Horizonts stehen heute vor der Situation, daß menschlich angemessene Versorgung nicht mehr gewährleistet ist. Aus diesen Gründen fordern wir, der Arbeitskreis Horizont:

- Daß die Beratungsstelle qualitativ auf den alten Stand gebracht wird.
- Daß der Verein „Jugend hilft Jugend“ seine personellen Entscheidungen neu überdenkt und die ehemaligen Mitarbeiter des Horizonts eingestellt werden.
- Daß auf unsere Gesprächsbereitschaft ernsthaft eingegangen wird.
- Daß sich alle Beteiligten um die Befriedigung der Notwendigkeiten vor Ort bemühen. Dazu gehört die Einsicht, daß es sich hierbei um Menschen handelt und nicht um zu verwaltende Objekte.

Sollten alle Aktivitäten scheitern, eine zufriedenstellende Versorgung zu gewährleisten, wäre zu überlegen, ob nicht doch nachträglich der Verein Jugendhilfe e.V. den Zuschlag für die Leitung der Beratungsstelle erhalten könnte, der dann die langjährigen und bewährten Mitarbeiter des Horizont wieder einstellen könnte.

Bis heute haben bereits 200 Leute kundgetan, daß sie unsere Forderungen mittragen wollen. Wir bitten auch Sie, uns dahingehend zu unterstützen, daß sobald wie möglich akzeptable Lösungen erarbeitet und realisiert werden.“

Arbeitskreis Horizont,
Arne Beer

Frische, Freundlichkeit und Qualität
bietet Ihnen

Ihr »EDEKA MARKT«
Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN

Feinkostplatten,
kalte und heiße Braten,
Präsentkörbe - nach Ihren
Wünschen zusammengestellt



EDEKA-MARKT

Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg

Tel. 754 06

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss



Fährstraße 65
21107 Hamburg

Telefon 75 89 90

Die 7. BÜRGERHAUS-FAHRRAD-RALLYE



(Mei) Am Sonnabend, 27. Juli, fand wieder die beliebte Fahrrad-Ralley des Bürgerhauses statt; ca. 40 Teilnehmer führen die rund 17 km über unsere schöne Insel. Die wirklich bunte Truppe bestand aus älteren und ganz Jungen. Ich möchte dieses "Ereignis des Jahres" einmal aus der Sicht der Gruppe 3 schildern. Natürlich hatten wir alles im Griff, doch schon an der ersten Weggabelung hatten die drei Frauen und ich vier verschiedene Meinungen über den Streckenverlauf, und auch die nachfolgende Gruppe war sich nicht so ganz klar darüber, doch mit einiger Einsicht fanden alle rein zufällig die richtige Richtung. Nun ging's aber los, bis zur Thielenstraßen-Brücke war's ja noch einfach, dann aber das erste Rätselraten: Wie nennt sich der Wilhelmsburger Bahnhof im Bundesbahn-Jargon? Wir fragten altgediente Bahnner im Bahnhofsviertel und hofften, die richtige Antwort erhalten zu haben, was sich am Ziel als falsch erwies. Am Jenerseiteich öffneten wir den Umschlag und sammelten dann verschiedene Blätter von Bäumen; als die Bestimmung derselben nicht klar war, retteten uns später noch eine Birke und die schöne Kastanie. Am Einlagedeich sollten dann die Tiere ge-

nannt werden, für die ein Gehege dort war. Wir fragten ganz schlaue den dort wohnenden Naturschutz-Spezi, der uns alle Arten von Großvich nannte, nur nicht die richtigen Schafe (er ist wohl besser bei Lurch + Co. bewandert). War also auch dumm gelaufen. Und weiter ging die von Petrus gesponserte Fahrt bei schönstem Sommerwetter nach den auf den Fragebögen stehenden Pfeilen, obwohl wir keine Indianer sahen. Beim Streckenposten am Elbufer der



Foto: Heinz Wernicke

Stackmeisterei wurden u.a. die Räder kontrolliert; wegen des nicht funktionierenden Lichts an einem Rad bekamen wir Punktabzüge. Hätten sie dort auch die Phonzahl unserer Klingeln geprüft, wir wären später nicht zu schlagen gewesen. Aber beim Kinderbauernhof war die Gruppe 3 wieder voll da; der Zettel reichte nicht, so konnten wir die Hühnermilben und Schweinsflöhe nicht mehr notieren. Später mußte ein weißes Gebäude gefunden werden, aber obwohl das Heimatmuseum gelb ist, haben wir es trotzdem gefunden; geärgert haben wir uns dort über den Gedenkstein zur Wilhelmsburger Pferdezucht, er war völlig mit schwarzer Farbe zugesprüht. Was für Menschen tun sowas eigentlich? Nun kam die knifflige Frage nach den Biersor-

ten, die man im Gasthaus Sohre auschenkt, und wie gerufen kam der Wirt zufällig aus dem Haus und nannte uns alle Biere, die er auf dem Hahn hat, Glück muß man eben haben. Die türkischen Familien, die am Brack neben der Reichstraße immer Picknick machen, waren heute nicht da, und so fuhr Gruppe 3 siegessicher als Erste beim Bürgerhaus vor. Nach 3 Stunden Fahrt gab es erstmal Erfrischungsgetränke und später Wurst mit Kartoffelsalat, und als alle anderen Radler wieder am Ziel waren, stellten wir beruhigt fest, daß es un-

terwegs auch keinen Speichensalat gegeben hatte. Nun mußten wir noch ein Lied "ergurgeln" und 5 Sorten Marmelade „erschmecken“. Nur eine Gruppe erkannte die abartigen Hagebutten. Als wir uns schon als Dritte sahen, bekamen die Kinder für ihre schönen Zeichnungen noch einen Bonus, so rutschten wir auf Platz 4 von 9 Gruppen. Nachdem wir uns die Preise ausgesucht hatten, führen alle getrennt wieder heim, mit dem Versprechen, auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein. Dabei möchte ich mich auch bei den Organisatoren und ehrenamtlichen Helfern des Bürgerhauses bedanken, die diesen Vormittag erst so richtig in Szene brachten. Der Tag fand seinen Abschluß mit dem Sommerfest der Donnerstags-Runde im Garten von Marianne und Jan, und Petrus war auch hier zugegen, er weinte vor Freude, daß es solch ein harmonisches Fest war.

Wer is de eerst Apotheker west?

De Zegenbuck - he söcht Krüder und dreht Pillen...!



JEDER MENSCH HAT SEINE EIGENE GESCHICHTE: WIR RESPEKTIEREN DAS.



Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg e.V.

Wir sind für Sie da: in Ihren eigenen vier Wänden. Denn wir möchten, daß Sie dort gepflegt werden, wo Sie sich wohlfühlen. Informieren Sie sich umfassend über unsere ambulanten Pflegeleistungen: Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg · Tel. 753 40 27

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsgputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH · Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

Pflegekurs und Gesprächsgruppe Neue Angebote der Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg für pflegende Angehörige

"Ich werde bald meine 78jährige Mutter zu Hause pflegen. Wie stelle ich einen Antrag an die Pflegeversicherung?" "Seit ich meinen querschnittsgelähmten Mann pflege, komme ich kaum noch aus dem Haus. Wo kann ich mir Hilfe holen?"

Pflegebedürftigkeit hat sich im Laufe dieses Jahrhunderts zu einem allgemeinen Lebensrisiko entwickelt. Pflegende Angehörige tragen schon immer die Hauptlast dieser Pflege. Daraus entwickeln sich für Angehörige viele Fragen: zu Pflegeverfahren, zur Pflegeversicherung, zu Hilfen und Entlastung. Deshalb hat die Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg ihr Beratungsangebot für Menschen erweitert, die einen Angehörigen, Bekannten, Nachbarn pflegen oder demnächst pflegen werden. Neu sind eine Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige, die ab August laufen soll und ein Kurs in häuslicher Pflege, der im September startet.

Pflegende Angehörige fühlen sich oft allein gelassen in der Pflege. In einer Gesprächsgruppe können Probleme, die in der Pflege auftauchen, Ängste oder Sorgen, die entstehen, zusammen mit ebenfalls Betroffenen besprochen werden und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Die Krankenschwester und Sozial-

pädagogin Sabine Witthöft wird diese Gruppe, die 14tägig stattfinden wird, leiten. Die Termine für die Gruppe, die in der Tagespflegestelle der Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg e.V., Sanitätsstraße 10 stattfinden, können unter Tel. 753 40 27 erfragt werden.

Um die praktische Seite der Pflege geht es im Kurs "Häusliche Pflege". Die TeilnehmerInnen lernen, wie sie die Pflegebedürftigen richtig lagern und heben, ihre Körper pflegen und sich die Arbeit mit Pflegehilfsmitteln erleichtern können. Viele praktische Übungen helfen, das Gelernte umzusetzen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Kurses ist die "Pflege der Pflegenden", Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige und andere Pflegende werden aufgezeigt. Dieser Pflegekurs wird über 10 Abende á 2 Stunden ab September stattfinden. Die Kosten des Kurses übernehmen die Pflegekassen.

Bei Bedarf können bei den Veranstaltungen Versorgungsmöglichkeiten für die Pflegebedürftigen organisiert werden. Information und Anmeldung zum Pflegekurs und zur Gesprächsgruppe:

Diakonie- und Sozialstation
Wilhelmsburg,
Telefon 753 40 27.



Aus dem Stadtstaat Hamburg

Hamburg ist die Ölmetropole der Bundesrepublik und das Zentrum der Mineralölindustrie.

Mit 30.000 Beschäftigten ist die Stadt Deutschlands Nr. 1 in der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Der führende Hersteller in der Welt von Maschinen und Anlagen für die Tabakindustrie ist die Körber AG in HH-Bergedorf.

Die Energieversorgungssysteme für zivile Satelliten stammen fast ausnahmslos von der Hamburger AEG.

Das größte Unternehmen für medizinische Geräte in Deutschland ist die Philips Medizin Systeme GmbH, vormals Röntgenmüller.

Mit 3.000 Im- und Export-Handelsfirmen steht Hamburg an der Spitze der Welt.

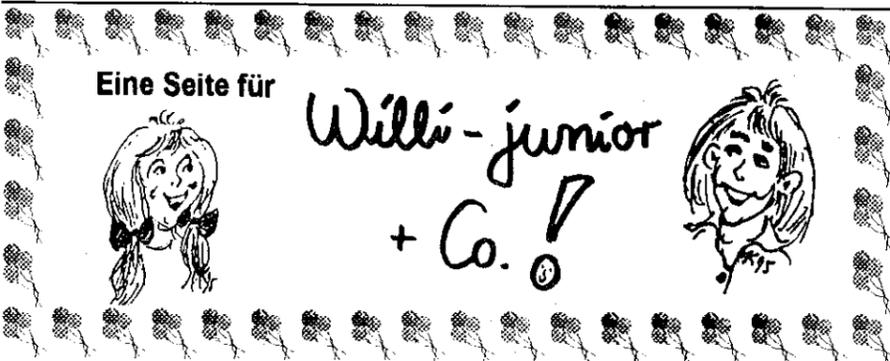
Das weltweit größte Unternehmen für Internationale Handelsorganisationen von Chemie- und Pharmastoffen ist die Helm AG mit 64 Niederlassungen in Europa und Übersee.

Die "Vernünftige" Werkstatt

Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91



DIE VIER JAHRESZEITEN

Jedes Kind weiß, daß es vier Jahreszeiten gibt: Den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Damit der Wechsel der Jahreszeiten auch klappt, treffen sich die vier Jahreszeiten, um die Zeiten abzusprechen. Meistens treffen sie sich beim Winter und er freut sich jedes Jahr wieder darauf.

Der Winter ist ein alter Mann mit weißen, langen Haaren, die immer ein bißchen unordentlich aussehen. Er hat ein Gesicht mit vielen Falten und wer nicht weiß, daß es das Gesicht des Winters ist, würde es mit einem Gebirge verwechseln. Der Winter ist aber ein sehr lieber Mann, denn er denkt immer an die Kinder, damit es viel schneit und sie dann Schlitten fahren können.

Im Augenblick hat der Winter einen fürchterlichen Schnupfen und würde das Treffen der vier Jahreszeiten gerne absagen, aber dann würde es nächstes Jahr kein Wetter geben. Also nimmt er seine Nasentropfen und legt noch etwas Holz in den Ofen, damit er nicht friert.

Es war schon dunkel draußen, als es an der Tür klopfte. Der Frühling war der erste, der das warme Zimmer des Winters betrat.

Der Frühling war ein lustiger Kerl. Er war rappelig und zappelig, seine Arme und Beine waren immer in Bewegung. Er hat ein lustiges, grinsendes Gesicht und kurze grüne Haare. Der kleine Kerl wirbelt ins Zimmer und dem Winter wurde ganz schwindelig.

Es klopfte und der Sommer kam herein. Der Sommer war wunderschön anzuschauen. Er hatte einen langen gelben Mantel an. Das Gelb war

so strahlend, daß man die Augen mit einer Sonnenbrille bedecken mußte. Das Haar war sehr lang und strahlte ebenso wie der Mantel.

Jetzt fehlte nur noch der Herbst, und es dauerte lange, bis er kam. Als er dann aber doch kam und die Tür sich öffnete, fegte plötzlich ein kalter Wind durch den Raum. Als sich der Wind gelegt hatte, stand dort ein Mann, der sehr bunt angezogen war. Seine Kleidung sah aus, als ob sie aus bunten Blättern wäre. Aber auch er war sehr freundlich.

Die vier Jahreszeiten setzten sich an einen großen Tisch und fingen an zu diskutieren, wann der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter anfangen und enden sollten. Normalerweise einigten sich alle vier immer sehr schnell, aber dieses Jahr gerieten sie in einen Streit. Der Winter meinte, er wolle es bis in den April hinein schneien lassen, damit sich die Kinder freuen können. Der Frühling protestierte und sagte: "Das kann nicht sein, wenn Du bis in den April hinein auf der Erde bist, wann soll ich dann die Bäume und die Blumen blühen lassen? Auch darüber freuen sich die Kinder. Aber gut, wenn Du den April haben willst, will ich bis zum Juli

Spielen - Basteln - Schenken

**Ingeburg Kiesewetter
Fährstr. 69
21107 Hamburg
Tel./Fax 040 - 758 433**

Geöffnet haben wir Mo., Di., Do. u. Fr.:
10 - 13.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr;
Mi.: 10 - 13.30 Uhr - Sa.: 10 - 13 Uhr

auf der Erde bleiben".

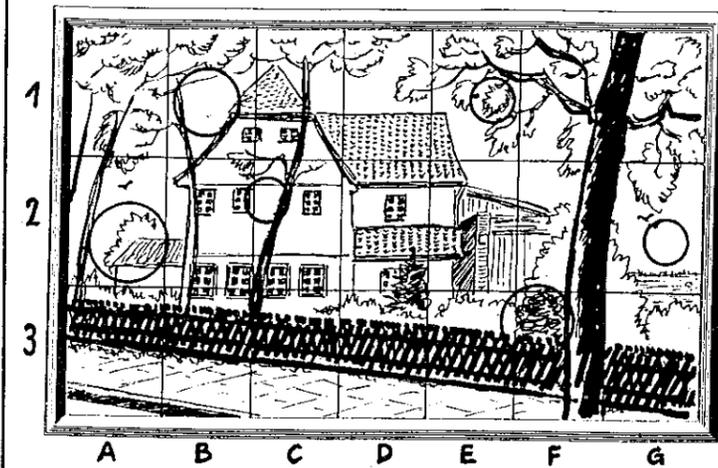
Damit war natürlich der Sommer nicht einverstanden, und er sagte sehr laut und sehr böse: "Das kann so nicht gehen! Die Kinder bekommen im Juni Ferien und dann brauchen sie den Sommer und nicht mehr den Frühling. Sie wollen baden und braun werden. Das schafft der Frühling nicht. Und was soll aus den Sommerblumen werden, die brauchen ihre Zeit zum Wachsen und Blühen. Nein, nein, das geht nicht!". Alle wurden still, denn jeder wußte, daß der Sommer recht hatte. "Na gut", sagte der Sommer, "dann bleibe ich bis November auf der Erde". "Tja", sagte der Winter, "dann bin ich wieder an der Reihe".

Plötzlich wirbelte der Herbst durchs Zimmer und schimpfte vor sich hin. Sein Gesicht war so bunt wie die Blätter an den Bäumen. "Ich will aber auch auf die Erde. Es geht nicht, daß Ihr mich einfach auslaßt, die Kinder brauchen meine bunten Blätter zum Basteln. Die Eicheln und Kastanien fallen doch erst im Herbst von den Bäumen. Ihr bringt alles durcheinander."

Plötzlich redeten alle durcheinander und jeder wollte seine Zeit retten. Es dauerte nicht lange, und sie waren fürchterlich zerstritten, keiner wollte mehr mit dem

anderen reden. Der Frühling, der Sommer und der Herbst holten wortlos ihre Mäntel, zogen sie an und gingen, ohne noch ein Wort zuzusagen, nach Hause. Der Winter blieb in seinem Haus allein und wußte nicht, wann er es denn nun auf der Erde schneien lassen sollte. Den anderen erging es nicht anders. Wann sollte der Frühling die Blumen aufwecken und wann sollte der Sommer die Luft zum Baden aufheizen? Und der Herbst, wann sollten die Blätter, die Kastanien und die Eicheln von den Bäumen fallen? Keiner wußte es genau, und so taten sie ihre Arbeit nach Lust und Laune. So

Hier die Lösung unseres Suchbild-Rätsels vom Juli:



Weggefallen waren Teile in den Quadraten 1 B, 2 A, 2 C, 2 G und 3 E; hinzugekommen war etwas bei 1 E, 2 A und 3 F. Das Tischfußballspiel hat gewonnen: Mark Baumgartl, 22089 HH. Unser neues Rätsel findet Ihr auf der nächsten Seite!

Da lacht er wieder, der



Es gibt eine lobenswerte Einrichtung unserer chrenwerten Freien und Hansestadt Hamburg, mit dem diese die Kompetenz der Ortsausschüsse untermauert: den Stadteifond. So auch in Wilhelmsburg. Der Ortsausschuß kann - man höre und staune - in eigener (!) Zuständigkeit über die Vergabe dieser Gelder - im Einzelfall bis 4.000 DM - entscheiden. Damit kann er lobenswerte Aktivitäten in unserem Stadtteil fördern... und tut es auch! Da plant zum Beispiel der Verein, nennen wir ihn einfach mal xyz e.V., ein schönes Sommerfest für Kinder. Er stellt rechtzeitig am Jahresanfang einen korrekten Antrag, beschreibt, was er vor hat und was es kostet. Der Ortsausschuß berät darüber, findet ein solches Fest ganz toll, beschließt einen Zuschuß von 1.000 DM und schreibt das auch dem Verein. Da nun aber leider gerade 2 Tage vor der Sitzung vom Senat der FHH eine Haushaltssperre verfügt wurde, setzt die fürsorgliche Verwaltung dem Schreiben hinzu, daß der Zuschuß nur ausgezahlt werden kann, wenn die Haushaltssperre vor dem Sommerfest wieder aufgehoben wird!

Na ja, denkt der xyz e.V., das wird schon klappen und plant sein Fest. Die Zeit vergeht und die ersten Kosten entstehen; gut, sagt der Verein, kratzen wir halt unsere letzten Reserven zusammen, und Vorsitzender Egon leiht uns noch ein paar Hunderter, ... es wird schon klappen. Der Ortsausschuß hat ja beschlossen... Das Fest wird prima. Einige hundert Kinder und Eltern haben viel Spaß, sogar einige Ortsausschußmitglieder

machen mit. 3 Tage später steht in der Zeitung, daß die Haushaltssperre gestern aufgehoben wurde. Na prima, meint Vorsitzender Egon, und ruft auch gleich im Ortsamt an, damit nun der Zuschuß ausgezahlt wird.

Aber da kriegt er zu hören: „Wieso? Sie haben das Fest doch schon durchgeführt und offensichtlich auch finanzieren können, ohne den Zuschuß. Und nach der Landeshaushaltsordnung kann keine Maßnahme im Nachhinein bezuschußt werden. Aber wir finden es prima, daß Sie so eine tolle Sache...“ Egon hat irgendwie das Gefühl, daß ihn ein Huf am Kopf getroffen hat...

Eritas Tchisrov

Aus der Korrespondenz einer Versicherung

„Mein verletzter Mann befindet sich in größter Lebensgefahr, denn er steht bei Dr. med. H. (Der aus Wilhelmsburg? Ne, hat'n Dr.! Der Setzer!) in Behandlung.“

„Hiermit übersende ich Ihnen 2 Rechnungen von meiner Frau und den beiden Kindern, die gestern eingegangen sind.“

„Dr. K. hat mir neue Zähne eingesetzt, die zu meiner Zufriedenheit ausgefallen sind.“

Das kommunale Pflegezentrum **pflegen & wohnen** Wilhelmsburg bietet für Sie ab sofort:

- **Ambulante Pflege bei Ihnen zu Hause**
- **Versorgung rund um die Uhr auch an Wochenenden und Feiertagen**

Wir beschäftigen qualifiziertes Fachpersonal - Erfahrung, die Ihnen Sicherheit gibt.

pflegen & wohnen
Ambulanter Pflegedienst
Wilhelmsburg
Reinstorfweg 9, 21107 Hamburg

Tel.: 75 66 03 33

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt



Umwelt entlasten durch
Wartungsdienst ☎ 75 12 77
ARNOLD RUCKERT
Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst
21107 Hamburg, Schmidts Breite 19
Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.
Wärme nach Maß erdgas

Das ist der Hammer!

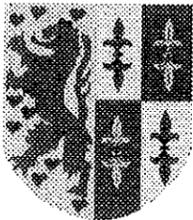
Wir wollen keinen Wendehammer in der Industriestraße! Schon seit Monaten ist die Honigfabrik im Gespräch mit dem Sanierungsträger ASK, um eine mit den Betroffenen abgestimmte vernünftige Lösung für verkehrsberuhigende und „wohnumfeldverbessernde“ Maßnahmen für das Ende der Industriestraße zu finden.

Die Idee: **Ausbau des Grünzugs zwischen KTH Sanitasstraße und Schule Fährstraße - Erhalt und fußgängergerechte Renovierung der Eisenbahnbrücke - ein Spielplatz für größere Kinder (mit Grillplatz, Basketballkorb, Obstbäumen Bänken und Spielgeräten, die Sensibilität und Geschicklichkeit fördern) auf dem Grundstück gegenüber der HONIGFABRIK.**

Diese Idee wurde gemeinsam mit der Freien Schule, dem Kinderbereich der HoFa und mit der Rentnergruppe Miteinander-Füreinander entwickelt. Nun aber hören wir, daß die Tiefbauabteilung des Bezirksamtes Harburg für diese Fläche einen „Wendehammer“ vorgesehen hat - das Geld hierfür ist schon bereitgestellt. Um dagegen zu protestieren und für unsere Vorstellungen einzutreten, werden wir am **Freitag, 30.8., ab 12 Uhr ein STRASSENFEST** veranstalten. Wir laden alle herzlich ein, dabei zu sein, um mit möglichst vielen Menschen unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Margret Marker
HONIGFABRIK





GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 15

BRÜCKEN- UND STRASSENBAU DURCH DIE FRANZOSEN

(Mei) Am 4. Juni 1813 wurde zwischen Napoleon und den Verbündeten ein Waffenstillstand geschlossen, die französische Armee behielt die Inseln und alles, was sie um Mitternacht in Besitz hatte. Damit wurde Marschall Davout in Wilhelmsburg als Herr eingesetzt, und schon am 7. Juni befahl ihm Napoleon, Hamburg zu halten und die Stadt durch 10.000 Arbeiter in eine Festung umzuwandeln. Zu diesen Schanzarbeiten, die sich auch auf Harburg ausdehnten, mußten zusätzlich 2000 Mann aus der Umgebung herangezogen werden. Da auch alle Inseln verschanzt werden sollten, legte man diese in Wilhelmsburg wie folgt an: eine an der Honartsdeicher Schleuse, eine um Klütjenfelde nördlich vom Reiherstieg und eine dritte weiter im Reiherstieg. Später errichtete man noch weitere Schanzen, eine am Vogelhüttendeich, eine an der Alten Schleuse, eine am Grünen Deich und eine am Einlagedeich; auf der Neuhofer Seite vom Reiherstieg wurden 7 Schanzen angelegt.

"Sie müssen," hatte Napoleon befohlen, "sogar Brücken über eingerammte Pfähle anlegen über die kleinen Elbarme, auf jedem großen Elbarm 2 Fähren halten, wie ich sie in Amsterdam angelegt habe, dergestalt, daß 100 Pferde und 500 Mann Infanterie zugleich übersetzen können." Auch diesem Befehl kam Davout sofort nach. Er ließ Brücken bauen von Hamburg über das niedrige Vorland bis an das tiefe Wasser der Norderelbe, von der anderen Seite des Flusses über das sumpfige Gelände Wilhelmsburgs bis an den Rotenhäuser Deich, ebenso vom Grünen Deich über die Harburger Schweineweide bis an die Süderelbe und von der anderen Flußseite bis Harburg.

Alle 4 neuen Brücken wurden aus

neuem, unbehauenen Eichen- und Tannenholz gebaut. Man rammte immer 5 Pfähle nebeneinander in den lehmigen Boden, davon hatte man 855 Pfahlgruppen. Über dieselben wurden der Länge nach 5 Balken und über diese dicke Eichenbohlen gelegt. Die Brückenmitte, die für schwere Fuhrwerke bestimmt war, bekam eine doppelte Bretterlage, auf ihr konnten 2 Wagen nebeneinander fahren. Zu beiden Seiten war ein Weg für Fußgänger, und außen ein Geländer von ca. 70 cm Höhe. Da, wo die Brücken zum Wasser hin reichten, verbreitete man sie gabelförmig mit Auf- und Abfahrtsrampen. Außerdem versah man die Enden der Brücken, die Brückenköpfe, mit Wachhäusern aus Eichenbohlen für 3 Geschütze und 100 Mann Besatzung. Die Zugänge zu den Brückenköpfen befestigte man durch hölzerne Türme, von wo man den Fluß und die Insel überblicken konnte. Das Ganze umgab eine Bohlenwand mit Schießlöchern wie eine kleine Festung. Die 4 Brücken waren zusammen 7600 Meter lang, ihre Breite betrug 6,5 Meter und sie lagen 3 Meter über der normalen Fluthöhe.

Zur Überfahrt über die Elbe zwischen den Brückenköpfen baute man Fähren, und zwar für jeden Elbarm zwei. Sie waren so groß, daß sie 500 Mann Fußvolk oder 60 Reiter oder 9 bespannte Fuhrwerke befördern konnten. Sie wurden mit einem dicken Hanftau zwischen den Brücken hin- und hergezogen; ein solches Tau kostete über 6000 Mark und wurde alle 8 Monate gewechselt. Zwischen den Brücken auf Wilhelmsburg baute man eine 12 Meter breite Straße, die in der Mitte gepflastert war und auf beiden Seiten von Gräben eingefasst war.

Die ganze gewaltige Arbeit wurde von 5 Zimmermeistern und 3800 Gesellen und Arbeitern in etwa 100 Tagen bewältigt. Die Arbeiter wurden

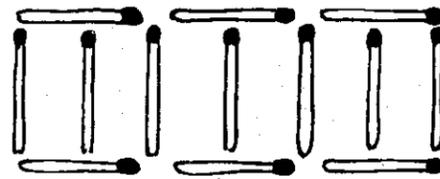
zum Teil gewaltsam von nah und fern herangeschleppt. Das Holz beschlagnahmte man bei den Holzhändlern, und um die Straßen von Wilhelmsburg zu pflastern, riß man in Hamburg und Harburg die Straßen auf und stahl das Pflaster. Die Brücken wurden deshalb vom Volk die "Teufelsbrücken" genannt. Trotzdem muß man anerkennen, daß das ganze Werk eine Kriegsbauleistung ersten Ranges war und Davout mit Recht dem Kaiser berichten konnte: "Dieses Werk erregt das Erstaunen aller Welt." Zum Schutz der Brücken erließ Marschall Davout strenge Vorschriften; wer mit Feuer, brennendem Tabak oder dergleichen in der Nähe der Brücken getroffen wurde, sollte, wenn er in hiesiger Gegend wohnte, und wenn ihm keine böse Absicht bewiesen werden konnte, mit Arrest, wenn er dagegen hier fremd sei, mit dem Tode bestraft werden. Die 4 Brücken waren aber nicht nur sehr schnell, sondern auch leichtfertig gebaut worden. Wenn die Pfähle zu tief gerammt waren, so hat man sie einfach mit einer Winde wieder ein Stück hochgezogen. Auch hatte man weder seitliche Verstrebungen noch Eisbrecher angebracht. Folglich senkten sich die Brücken an einigen Stellen, so daß sie schon nach kurzer Zeit für schwere Fuhrwerke gesperrt wurden. Auch das Straßenpflaster wurde bald sehr uneben. Dazu hatte man bei der Anlage der Straße die Weteren da, wo sich beide kreuzten, einfach zugeschüttet, so konnte das Wasser nicht ablaufen. Alles zusammen bewirkte, daß die gesamte Anlage bereits 1818 wieder abgerissen wurde. Das Holz bekamen die Eigentümer wieder und mit den Steinen wurde die Kreisstraße in Wilhelmsburg gepflastert.

geschah es auf der Erde, daß es im Sommer schneite und im Frühling die Blätter von den Bäumen fielen. Als die Blumen ihre Köpfe aus der Erde streckten, wären sie fast erfroren, weil es bitter kalt war. Auch den Menschen erging es nicht anders. Heute brauchten sie einen Regenschirm, morgen eine Badehose und Sonnenmilch und übermorgen einen Wintermantel. Natur und Menschen waren völlig durcheinander.

So ging das Jahr vorbei ohne feste Zeiten. Es gab weder Frühling, Sommer, Herbst noch Winter, und jeder, auch unsere vier Jahreszeiten, war unglücklich und sehr müde. Die vier Jahreszeiten mußten das ganze Jahr wachbleiben, um ihre Jahreszeit zu vertreten. Es war wieder soweit, eigentlich mußte Winter sein, und das Treffen um die Jahreszeiten stand wieder vor der Tür. Der Winter legt noch etwas Holz in den Ofen, er hatte wieder einen fürchterlichen Schnupfen und er war sehr müde und unzufrieden. Dauern wach zu sein und es schneien zu lassen, war sehr anstrengend, er war schließlich schon ein alter Mann. Als der Frühling, der Sommer und der Herbst ankamen, ging es ihnen genauso wie dem Winter. Auch sie waren müde, unzufrieden und traurig. Jeder für sich hatte sich vorgenommen, fürs nächste Jahr eine Regelung zu treffen. Sie setzten sich an den Tisch und siehe da, jeder nannte seine von jeher angestammten Zeiten. Es gab diesmal keinen Streit unter ihnen, denn dazu waren sie viel zu müde. Diesmal gingen sie etwas fröhlicher nach Hause. Nun konnte das neue Jahr beginnen. Der Winter blieb bis März, dann kam der Frühling und der Winter konnte ins Bett gehen und sich ausruhen. Im Juni kam der Sommer und der Frühling kuschelte sich in seine weichen Kissen. Nach dem Sommer kam der Herbst und der Sommer war froh darüber, nicht mehr heizen zu müssen.

Alle Menschen, Tiere und Blumen freuten sich über die vier Jahreszeiten. Als das Jahr zu Ende ging, waren sich alle auf der Erde einig:

Dieses war ein wunderschönes Jahr.
Rosemarie Schubert



Ein Bauer hat für seine sechs Pferde einen großen Stall. Da die Pferde aber dort immer herumspringen, möchte er für jedes Pferd eine Box bauen. Er kauft 13 Bretter - wie es hier mit 13 Zündhölzern gezeigt wird, und teilt den Stall in 6 Boxen ein.

Nach kurzer Zeit ist schon ein Brett zerbrochen. Da baut der Bauer aus den restlichen 12 Brettern wieder 6 Boxen. Wie schafft er das?
Die Lösung verraten WIR auf unserer Seite für Willi jun. + Co. im nächsten Monat.

Olympia-Rätsel für Willi jun. + Co.

Seid Ihr auch manchen Abend während der Olympiade, die nun gerade zu Ende ist, vor dem TV eingeschlafen ... oder auch nicht, weil's ja mitunter wirklich spannend war...?

Dann könnt Ihr sicherlich die folgenden 3 Fragen beantworten:

1. In welchen olympischen Sportarten treten Frauen und Männer gegeneinander an? (Gemeint sind Wettbewerbsgruppen wie z.B. Leichtathletik, Rudern, Fußball ... aber das sind natürlich nicht die richtigen, oder doch?)
2. Wieviel Stunden beträgt die „Zeitverschiebung“ zwischen Atlanta und Hamburg? Also: Um wieviele Stunden später (oder früher?) landete eine Live-Übertragung bei uns auf dem Bildschirm?
3. Ein amerikanisches Land - das mit Wilhelmsburg sogar etwas wesentliches gemeinsam hat! - errang in Atlanta in einer Leichtathletik-Disziplin die erste Goldmedaille seiner Sportgeschichte. Welches Land war es?

schichte. Welches Land war es?

Die richtigen Antworten müssen auf einer Postkarte oder einem Zettel bis zum 31.8. beim Wilhelmsburger Inselrundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH, eingetroffen sein. Mitmachen kann jeder der noch nicht 15 Jahre alt ist, also das Alter mit angeben! Zu gewinnen gibt es 5 CDs „WILLI VANILLI“ - produziert von Schülerinnen und Schülern der Willi-Kraft-Schule.

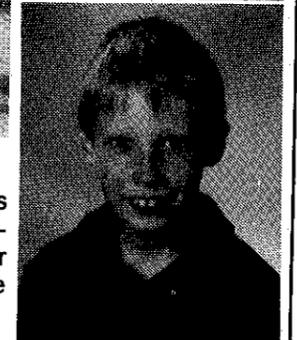
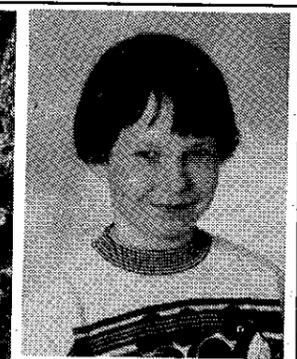
Hallo, Wasserratten!

(MG) Gerti bietet wieder ein Schnorcheltraining im Kombibad Wilhelmsburg an: Am 1.9. geht es los und an den folgenden 12 Sonntagen (10 - 10.45 Uhr) könnt ihr Schnorcheln und Tauchen (ohne Gerät) lernen. Der Lehrgang ist kostenlos (bis auf das Eintrittsgeld für's Schwimmbad). Mitbringen müßt Ihr: Tauchermaske mit Nasenerker, Flossen, Schnorchel und die Einverständniserklärung Eurer Eltern. Bitte anmelden unter Tel. 763 599 26.



Foto: Heinz Wernicke

Eine Riesenfreude hatten die 11 Gewinner unseres Juni-Rätsels bei der Übergabe der von der Fa. Shell gestifteten Fahrradhelme vor dem Bürgerhaus. Nur Frederike und Benjamin Gillner konnten nicht dabei sein; sie schickten uns ihre Fotos, weil sie nicht mit auf dem Gruppenfoto sein konnten.





E. Zinngrebe

Inhaber Christel Hinsch

Raumgestaltung
Farben · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge
eigene Fußboden-Verlegerei

Veringstraße 83-85 · 21107 Hamburg · Telefon 75 75 12

Tausend - Seebblumen - Blumenfachgeschäft -

Inh. Fevzi Bingöl
Veringstr. 158 · 21107 Hamburg
Telefon (040) 3 07 99 67
Handy 0177- 2 44 96 63



Gemeinsames Wohnprojekt für Deutsche und Nicht-Deutsche in Veddel / Wilhelmsburg

Menschen verschiedener Staatsangehörigkeit leben seit Jahren in Hamburg statt miteinander sehr oft nebeneinander.

Die INTERVALL, Soziale Dienste und Einrichtungen GmbH, plant daher in Veddel / Wilhelmsburg vor allem für ältere, pflegebedürftige und behinderte Menschen, aber auch für Gesunde, sowohl Deutsche, als auch Nicht-Deutsche, für Familien mit Kindern und Alleinerziehende, für Paare und Einzelpersonen, die sich vorstellen können, in einem Haus zusammenzuleben, ein Mehr-Generationen-Wohnprojekt mit Einzelwohnungen und Gemeinschaftsräumen.

Die Älteren, Pflegebedürftigen oder Behinderten unter ihnen können sowohl Pflegeleistungen als auch Hilfe im Haushalt über einen Sozialdienst der INTERVALL in Anspruch nehmen. Die Sozialdienste der INTERVALL sind Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen sowie der Sozialämter.

Das Haus ist durchgehend barrierefrei, zum Teil E-Rollstuhlgerecht und umfaßt ca. 30 Mietwohnungen unterschiedlicher Größe. Es verfügt über einen Fahrstuhl, eine Cafeteria mit Raum für gemeinsame Veranstaltungen und einen Gemeinschaftsgarten.

Die zukünftigen BewohnerInnen werden an der Planung beteiligt.

Interessierte treffen sich am

**16. August, 18 Uhr,
in der**

**Bürgerinitiative
ausländische Arbeitnehmer
e.V.,**

Rudolfstr. 5, 21107 HH.

Ansprechpartner:

- INTERVALL Soziale Dienste und Einrichtungen GmbH, Antonistr. 3, 20359 HH, Dr. Peter Bartels, Tel 317 22 33.

- BI ausländische Arbeitnehmer e.V., Rudolfstr. 3, 21107 HH, Mujdat Szakker, Tel. 75 15 71.

Veddel ve Wilhelmsburg'ta beraberce yaşama isteminde olan genç, yaşlı Alman ve Yabancılar KONUT planlanmaktadır.

İnşa edilecek olan konutlar gençlere, yaşlılara, çocuklu veya çocuksuz ailelere, çocuğunu tek başına yetiştiren, yalnız yaşayan kişilere, özürli olan (tekerlekli koltuk kullanan), bakıma ihtiyacı olan veya sağlıklı olanlara yönelik hazırlanacaktır.

Konut hendeksiz olarak, kısmen tekerlekli/elektrikli koltuk kullanan kişilere uygun olarak ortalama 30 daireden oluşacaktır.

Ayriyeten asansör, çay evi (Cafeteria), topluluklu eğlencelere uygun bir salon'da hizmetinize sunulacaktır.

İleride ikamet edecek olan kiracılar şimdiden proje planlamasına katılabilirler.

Aynı binada bulunan Bakım Servisi (Sosyaldienst) tarafından bakım ve ev işlerinde hizmet verilecektir.

İlgilenenlerin:

**16 Ağustos, cuma günü,
saat 18.00'**

**de Bürgerinitiative ausländische
Arbeitnehmer e.V.,
Haus Rudolfstr. 5'e**

gelmeleri önemle duyurulur.

Müracaatlar:

- INTERVALL Soziale Dienste und Einrichtungen GmbH, Dr. Peter Bartels, Antonistr. 3, 20359 HH, Tel. 317 22 33.

- Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V., Bay Müjdat Szakker, Rudolfstr. 5, 21107 HH, Tel. 75 15 71.

Trasina

Mode für Sie in allen Größen
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75



**Kinder haben keine
"Bremse"**

(OT)... so heißt es in einem Faltblatt der Polizei Hamburg, das jetzt zum Schulanfang an Autofahrer verteilt wird.

Was darin steht, erinnert an die Fahr- schulzeit, wo man sich unter anderem auch mit "Faustregeln" beschäftigt. Aber wissen Sie noch (und denken auch beim Fahren daran), daß der Anhalteweg bei einer Vollbremsung bei 50 km/h 25 m lang ist oder bei 30 km/h immerhin noch 13 m? Wenn man daran denkt und entsprechend fährt, haben Menschen, die plötzlich auf die Fahrbahn laufen - und Kinder tun das! - eine Chance.

Kinder können Geschwindigkeiten und Entfernungen nicht richtig einschätzen. Sie neigen auch dazu, beim Spielen ihre gesamte Umwelt zu vergessen. Ständig sind sie in Bewegung, oft unkontrolliert. Weil das so ist, ist für sie in der Straßenverkehrsordnung ein besonderer Schutz vorgesehen. Im § 3 heißt es: Die Fahrzeugführer müssen sich gegenüber Kindern, Hilfsbedürftigen und älteren Menschen insbesondere durch Verminderung der Fahrgeschwindigkeit und durch Bremsbereitschaft so verhalten, daß eine Gefährdung dieser Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist.

Viele Kinder werden bald nach ihrem mit viel Spannung erwarteten Einschulungstag allein in die Schule gehen. Sie brauchen noch lange unsere Hilfe, denn sie haben keine Bremse!

Ursula Ottilie

ARAZ Dipl. Ing. A. Hadjoo
Autozubehör & Ersatzteile

für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf
Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

ÖKOLOGISCHE LEITLINIEN BEIM AXEL SPRINGER VERLAG

(Mei) Vor einigen Monaten machten einige Mitglieder des WIR-Redaktionsteams eine Besichtigungsfahrt nach Ahrensburg in Europas größtes Druckhaus, zu den Tiefdruck- und Offset-Druckanstalten des Axel Springer Verlags. Für Laien sehr beeindruckend war die Erkenntnis, wie aufwendig und doch funktionell der Druck einer Zeitung ist - aber was heißt hier "einer Zeitung?" Von den insgesamt 21 Objekten des AS Verlags werden allein in Ahrensburg 13 Zeitungen und Illustrierte gedruckt. Dafür sind 2100 Mitarbeiter im Schichtbetrieb im Einsatz. Was wir bei der 3-stündigen Besichtigung nur am Rande erfahren, wurde klar beim 2. Forum der Umweltbehörde Hamburg zur Kommunalen AGENDA 21 am 13. April 1996 in der TU Harburg in einem Referat von Herrn Nehm von der Abteilung UMWELT des AS Verlags erläutert.

Bei der Umsetzung seiner unternehmerischen Ziele orientiert sich der AS Verlag außer an den Erfordernissen des Marktes auch an den Bedürfnissen der Umwelt. Einige Grundsätze stützen dieses Ziel, z.B. Förderung schonender Rohstoffgewinnung, Einsatz öko-effizienter Technologien und Stoffe, Reduktion von Energie- und Wasserbedarf, Emission und Abfall. Man handelt nach dem Prinzip: Abfallvermeidung vor Abfallverwertung und Abfallbeseitigung. Bis 1995 hat der AS Verlag in Ahrensburg über 25 Millionen DM in Umweltschutzmaßnahmen investiert, z.B. Wär-

merückgewinnungsanlagen, Trennung der Abfälle und Rohstoffe, so daß 93 % erneut wieder verwendet werden können, Verzicht auf Verpackungsfolien, Altfarbenaufbereitung von ca. 12 t Wiederverwendbarkeit, Reduzierung der zu entsorgenden Altwaschmittelmengen um 90 % durch Aufbereitung des Waschmittels. Ich möchte hier nur einige Beispiele des Springerschen Umweltschutzes geben: Im brandenburgischen Schwedt an der Oder und im sächsischen Eilenburg produzieren moderne Papierfabriken jährlich zusammen etwa 530.000 t Zeitungspapier, zu 100 % aus Altpapier hergestellt. Das aus den Flüssen "gelichene" Wasser hierzu wird nach mehrmaligem Gebrauch in einem aufwendigen Klärprozeß gereinigt und fließt in die Natur zurück. In den Kantinen des Verlags verzichtet man auf Portionsverpackung und Einweggeschirr,

Wenn's gekracht hat
Wir machen das Beste daraus!

Fachgerechte Instandsetzung,
Schadenabwicklung von A - Z,
Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen
- flexibel und sicher.

Max Bremer GmbH - 75 13 46

NEU: Kalkulation präzise + sofort
nach System DAT

dort herrscht die Devise: Glas und Porzellan statt Plastik. Durch getrennte Abfallbehälter sammelt man allein im Hamburger Verlagshaus 900 t Papier; ca. 45.000 t pro Jahr an Makulatur oder Rollenabrisse entstehen allein in den Druckereien. In einem Kreislauf fließt das Altpapier zurück an die Druckereien, denn Altpapier kann bis zu fünf Mal wieder verwendet werden. Herkömmliche Bleistifte haben oft eine Lackierung, jetzt werden Naturholzbleistifte mit Bienenwachsbehandlung verwendet. In den Schubladen liegt auch nicht mehr das PVC-haltige, sondern das Acetat-

Glaserei VOLKER BURMEISTER

Bau-Reparaturverglasungen

Bilder + Spiegel + Glasverkauf

Möbelgläser + Schrankscheiben

Glasschleiferei · Fenster + Türen

Vogelhüttendeich 24

21107 Hamburg

Tel. 040-75 86 92

Fax 040-75 70 66

haltige Klebeband. Verpackungen gibt es nicht mehr in Kartons, sondern in Mehrwegverpackungen mit Klettverschlüssen. Beim Druck gingen früher kostbare Farbdruckstände verloren, jetzt entwickelten Techniker eine Änderung: Bei der Farbe Schwarz werden bis zu 5 % Buntfarben beigemischt, was einen kräftigeren Schwarz-Ton ermöglicht und eine Verwendung der alten Buntfarben in Tanks und führt sie der Farbe Schwarz zu. Das Lösemittel Toluol wird zum Verdünnen von Druckfarben gebraucht; es wird an den Druckmaschinen zu 97 % aufgefangen und an die Farblieferanten wieder verkauft. Diese führen es ihrer Produktion erneut zu. Haben Produkte ausgedient, werden sie oft für bedeutungslos gehalten. Dabei sind viele dieser alten Produkte Wertstoffe zu einem Neuanfang. Man muß sie nur trennen, nach Gattung sammeln und der Wiederverwertung zukommen lassen. Wirft man alles achtlos in eine Mülltonne, so türmt man nur den Müllberg mit verwertbaren Reststoffen auf. Der Natur schmeckt dieser "Müll-Cocktail" nicht. Ähnlich wie im Druckzentrum Ahrensburg verfährt der Axel Springer Verlag auch in seinen anderen Druckbetrieben in Berlin-Spandau, Essen-Kettwig und Darmstadt. Und auch bei der "schreibenden Zunft" in den Redaktionen verfügt man überall über Redakteure, die sich auf Umweltthemen spezialisiert haben und engagiert darüber berichten - genau wie die kleine, ehrenamtliche Redaktion des WIR.



**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.**

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

**In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztée!**

Radio VOGEL Fernsehen
Otto Vogel

Radio- und Fernsehtechnikermeister
21107 Hamburg - Wilhelmsburg Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig Depot - Telefunken Partner
Reparaturschnelldienst



TIPS ZUM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Vorstellungsgespräche finden in kleineren Betrieben als Einzelgespräche statt, in größeren Firmen werden auch Gruppengespräche durchgeführt.

Zur Vorbereitung solltet Ihr Euch selbst folgende Sachen genau überlegen:

- Wie lange brauche ich, um zum Gespräch pünktlich da zu sein?
- Wie kleide ich mich, um nicht aus der Rolle zu fallen und einen guten Eindruck zu hinterlassen? „Overdressed“ kann - je nach Firma und Branche - genauso verkehrt sein wie zu „leger“.
- Was wollen die Gesprächspartner wohl alles von mir wissen?
- Was muß ich selbst über die Firma, die Ausbildung, die späteren Chancen (z.B. über eine Anstellung nach der Ausbildung) wissen?
- Wie kann ich es vermeiden, aufgeregt zu sein?

Auf diese Fragen solltet Ihr vorbereitet sein:

- Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?
- Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß macht? (... eine Fangfrage: Die Antwort kann verraten, daß man eigentlich zu einem ganz anderen Berufsweg neigt.)
- Wie lange haben Sie Ihren Berufswunsch schon?
- Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- Was wissen Sie schon über unsere Firma, oder welche Fragen haben Sie noch? (Hier ist es natürlich gut, wenn man zeigt, daß man sich schon etwas informiert hat.)
- Was hat Sie dazu veranlaßt, sich gerade bei uns zu bewerben?
- Haben Sie sich schon woanders beworben? (Auf jeden Fall richtig beantworten! Es ist absolut üblich, mehrere Bewerbungen gleichzeitig abzuschicken... aber man kann natürlich unterstreichen, daß gerade dieser Ausbildungsplatz besonders geschätzt wird!)
- Wie würden Sie sich selbst einschätzen? (Faustregel: Offen und ehrlich sein, aber weder positiv noch negativ „zu dick auftragen“.)
- Welches sind Ihre Lieblingsfächer in der Schule? (Auch hier ist eine ehrliche Antwort angesagt, schließlich ist bei der Bewerbung ein Zeugnis mit dabeigewesen. Und wer nun gerade in Physik eine Fünf hat, kann dies Fach wohl kaum als sein Lieblingsfach herausstellen...)
- Welche Hobbys betreiben Sie in Ihrer Freizeit? (Auch wenn man zufällig weiß, daß der Gesprächspartner begeisterter Fußball-Fan ist, sollte man trotzdem dies nur als Hobby nennen, wenn man einen Elfmeter von einem Einwurf unterscheiden kann...)

Dies alles sind natürlich nur mögliche Fragen, aber immerhin geben sie einen Anhaltspunkt, auf welche Gesprächsthemen Ihr Euch einstellen könnt.

Rundschreiben an alle Betriebsangehörigen zum Thema FEHLZEITEN

Wir mußten eine erschreckende Zunahme der Fehlzeiten feststellen. Wir weisen daher darauf hin, daß Sie alle schließlich auf eigenen Wunsch bei uns angestellt sind. Ihre häufige Abwesenheit läßt vermuten, daß Sie sich nicht bewußt sind, für welch großartige Firma Sie arbeiten dürfen!

Daher treten sofort folgende Richtlinien in Kraft:

1. **Krankheit** ist keine Entschuldigung, auch nicht mit ärztlichem Attest. Wer zum Arzt geht, kann auch zur Arbeit kommen.
2. Für **Operationen** wird nur dann Urlaub gewährt, wenn das zu operierende Organ für die Arbeitsleistung unverzichtbar ist. Besonders kann die Entfernung eines Organs (z.B. Blinddarm) nicht akzeptiert werden. Schließlich haben wir Sie komplett eingestellt.
3. Urlaub für eine **Beerdigung** wird nur gewährt, wenn es die eigene ist.
4. **Urlaub** wird nur noch gewährt, wenn Sie sich verpflichten, alle Risiken zu unterlassen, die ihre Arbeitskraft beeinträchtigen könnten (z.B. gefährliches Reisen mit Auto, Bahn oder Flugzeug; gefährlicher Sport wie Skilaufen, Schwimmen, Wandern etc.; Sonnenbaden).

Arnold RÜCKERT

Öl-, Gas- und Elektroheizungen •
Wärmepumpen • Lüftungsanlagen
Schmidts Breite 10, 21107 HH, Tel. 75 12 77

Wir bilden 1997 aus:

Zentralheizungs- und Lüftungsbauer

Voraussetzung: Guter Schulabschluß

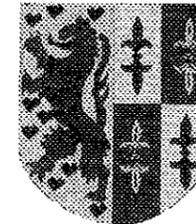
Aus dem Berufsbild des Zentralheizungs- und Lüftungsbauers:

- Planung und Bau von zentralen Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen aller Energiearten mit Sicherheits-, Meß- und Regeleinrichtungen;
- Planung und Bau zentraler Klima- und Lüftungsanlagen;
- Planung und Bau von Feuerungsanlagen für alle Brennstoffe.
- Planung und Bau der Einrichtungen zur Brennstofflagerung, für die zentrale Heizölversorgung, den Einrichtungen zum Transport und automatischen Beschickung mit festen Brennstoffen und deren Entaschung;
- Sicherheits-, Meß- und Regeltechnik.

WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.



Aktion Ausbildung '97

Mit dieser Sonderbeilage will der Wilhelmsburger Inselrundblick - nach einer ebensolchen Aktion im November 1995 - ein zweites Mal versuchen, Schülern und Schülerinnen, die auf ihren Abschluß im kommenden Jahr zusteuern, bei der Suche nach Ausbildungsplätzen in Wilhelmsburg zu helfen, und Ausbildungsfirmen bei der Suche nach Azubis aus unserem Stadtteil.

Ein schwieriges Unterfangen - das hat sich bei der Vorbereitung gezeigt: Der allgemein von vielen Seiten beklagte Mangel an Lehrstellen zeigte sich auch in Wilhelmsburg. Deshalb blieb die Zahl der Ausbildungsplatz-Angebote weit hinter unseren Erwartungen zurück.

WIR möchten daher auf diesem Weg dringend auch an die Wilhelmsburger Betriebe in Handel, Handwerk und Industrie appellieren, mehr Ausbildungsplätze anzubieten.

Die Heranziehung qualifizierten „Nachwuchses“ kann in allen Bereichen nur dienlich sein, nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Wirtschaftskraft unseres Stadtteils.

Vielleicht können diese Seiten dazu beitragen, das Thema Berufsausbildung in ihrem Wert zu untermauern, für beide Seiten.

Wilhelmsburger Inselrundblick

Die Handelskammer Hamburg hält in ihrem „Service-Center“, Adolphsplatz 1, eine Broschüre mit dem Titel „Einstieg zum Aufstieg - Berufsausbildung in Industrie, Handel und Dienstleistungen“ bereit. Sie enthält ein komplettes Verzeichnis aller Ausbildungsfirmen dieser Bereiche.

BÜRGERINITIATIVE AUSLÄNDISCHE ARBEITNEHMER e.V. - AUSBILDUNGSWERKSTÄTTEN -

Die Ausbildungswerkstätten der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. bilden in den Gewerken **Produktionsmodellbau, Konstruktions- und Industriemechanik** sowie im **Friseurhandwerk** im Rahmen der **Jugendberufshilfe** aus. Jährlich stehen ca. 6 - 8 neue Ausbildungsplätze für Jugendliche aus dem Südcirelberaum zur Verfügung, die keine Möglichkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt haben. Im technisch-gewerblichen Bereich freuen wir uns besonders über Bewerbungen von Mädchen, im Friseurbereich über die Bewerbung von Jungen. Die Einstellungen erfolgen jeweils zum 1. August des Jahres. Bewerbungsschluß ist der 15. Februar 1997.

Bewerbungen können direkt an die zuständige Werkstatt gerichtet werden:

MODELLBAU: Industriestr. 107, 21107 HH; Tel 753 20 36.

KONSTRUKTIONSMECHANIK: Industriestr. 107, 21107 HH; Tel. 752 27 18.

FRISEUR: Neuhöfer Str. 26, 21107 HH; Tel. 752 28 64.

Aus dem Berufsbild...

... des/r Chemikant/in

Chemikanten sind verantwortlich für die Überwachung von Produktionsabläufen, für ihre Betriebsbedingungen und die Einhaltung vorgegebener Produktionsbedingungen. Sie überwachen das Funktionieren von technischen Einrichtungen und sind für die Beachtung der Sicherheitsbedingungen zuständig. **Dauer der Ausbildung:** 3 1/2 Jahre. **Voraussetzung:** Haupt- oder Realschulabschluss.

Ausbildungsinhalte: Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen; Funktion, Wartung u. Instandhaltung von Apparaten, Armaturen und Maschinen; Chemische und physikalische Untersuchungen zur Produktionskontrolle; Kennenlernen von Steuerungs-, Meß- und Regleinrichtungen; informationstechnische Arbeiten; Produktionsabläufe mit Hilfe von Prozeßleitsystemen.

... des/r Prozeßelektroniker/in

Prozeßelektroniker installieren, warten, reparieren und justieren elektronische Prozeßleitsysteme und ihre Komponenten.

Dauer der Ausbildung: 3 1/2 Jahre. **Voraussetzung:** Haupt- oder Realschulabschluss.

Ausbildungsinhalte: Metallbearbeitung; Meßverfahren, Steuer- und Regeltechnik; Aufbauen und Prüfen elektronischer Schaltungen; Pneumatik, Elektronik, Digital-, Mikro-

Wir bieten Ihnen eine raffinierte Berufsausbildung.

Der Name Shell steht für überaus erfolgreiche Betätigungen in den Bereichen Mineralöl, Erdgas und Chemie. In Hamburg-Harburg betreiben wir eine Erdölraffinerie, in der fortschrittliche Technologien und moderne, computergesteuerte Anlagen den Herstellungsprozeß für Mineralölprodukte (unter anderem Otto-, Dieselkraftstoff, Heizöl, Bitumen) bestimmen.

Gewiß ein Anreiz, sich als Schüler/innen für die Berufsausbildung in den Fachrichtungen

- Chemikant/in
- Prozeßelektroniker/in
- Chemielaborant/in

zu bewerben. Sie besitzen gute, ausbaufähige Kenntnisse in Mathematik und Physik. Interessenten für die Ausbildung zum Chemikanten und Chemielaboranten benötigen zusätzlich Grundkenntnisse der



Chemie.

Es erwartet Sie eine intensive praxisorientierte Berufsausbildung nach durchdachtem Ausbildungsplan. Sie werden während der gesamten Ausbildung selbstverständlich individuell betreut und gefördert.

Sind Sie aufgeschlossen, initiativ und einsatzfreudig? Können Sie einen guten Schulabschluß nachweisen, und wollen Sie auch weiterhin dazulernen? Dann sollten Sie sich jetzt bewerben. Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild.

Deutsche Shell Aktiengesellschaft
Raffineriezentrum Harburg
Personalabteilung
Frau Scheel
Hohe-Schaar-Straße 34
21107 Hamburg
Telefon 040 / 75 65-22 40



prozessor- und Prozeßleittechnik; Umgang mit sowie Wartung und Reparatur von Meß-, Steuer- und Regelanlagen.

... des/r Chemielaborant/in

Dauer der Ausbildung: 3 1/2 Jahre. **Voraussetzung:** Realschulabschluss oder Abitur.

Ausbildungsinhalte: Labortechnik; allgemeine, anorganische und organische Chemie und Mikrobiologie; Analytik und organisch-präparative Chemie; chemische und physikalische Untersuchungen; Chemie von Rohölen und Mineralölprodukten; berufsbezogene Anwendung von Datenverarbeitungs-Anlagen; Ermitteln von Analysedaten mit modernen Geräten.

Die Arbeitsordnung in der Firma Eritas Tchisrov

1. Arbeit ist Erholung, Anstrengung ist zu vermeiden.
2. Der Beginn der Arbeitszeit ist freigestellt, aber bitte nicht vor 10 Uhr morgens.
3. Mitarbeiter, die länger als 5 Wochen im Betrieb beschäftigt sind, werden per Firmenwagen zur Arbeit geholt und wieder nach Hause gebracht.
4. Während der Arbeit sollte gesungen und gepfiffen werden; bei bekannten Schlagern haben bitte alle mitzusingen.
6. Von 12 - 15 Uhr ist das Mittagessen an geschmückter Tafel einzunehmen.
7. Bei Feierabend werden alle Mitarbeiter vom Chef mit Handschlag verabschiedet.

Neues aus Azubi-Einkaufslisten

- Für Maler:** Fußleistengerüst - zum Anstreichen derselben.
- Für Schlosser:** Feilenfett - um möglichst glatte Flächen zu bekommen.
- Für Maurer:** Bogenschnur - zum Mauern von Rundbögen.
- Für Köche:** Zwiebelbrille - zum Zwiebelschneiden.
- Für Bäcker:** Backofenhobel - zum Auskratzen des Ofens.

Ausbilder-Eignungsverordnung: Erleichterung im Ausnahmefall

Normalerweise muß jeder, der in seinem Betrieb ausbilden will, die Voraussetzungen der „Ausbilder-Eignungsverordnung“ erfüllen, d.h. eine entsprechende Prüfung ablegen.

In Ausnahmefällen können die hierfür zuständigen Kammern auf eine solche Prüfung verzichten. Das kann z.B. für Personen möglich sein,

- die als Inhaber eines kleinen Betriebes selbst ausbilden wollen und pädagogische Erfahrungen nachweisen können.
- die mehrere Jahre lang unter Anleitung eines geprüften Ausbilders quasi selbst ausgebildet haben.
- die das zweite Staatsexamen als Berufsschullehrer abgelegt haben.
- die mehrere Jahre als Personalleiter in einem Betrieb tätig waren, in dem unter ihrer Verantwortung ausgebildet wurde.
- die z.B. in freien Berufen ausgebildet haben, d.h. außerhalb des sachlichen Geltungsbereichs der Ausbildereignungs-Verordnung (AEVO).

Wer in seinem Betrieb gerne ausbilden will, vielleicht auch nur vereinzelt, und bislang die Voraussetzungen der AEVO nicht erfüllt, ist gut beraten, sich bei der für seine Branche zuständigen Kammer nach den Ausnahmemöglichkeiten zu erkundigen.

hartmann

Elektrotechnik GmbH

König-Georg-Stieg 10, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 7524660 / Fax 040 - 7521881

Ausbildung zum

Elektroinstallateur

Voraussetzung: Realschulabschluss
Beginn der Ausbildung: 1.8.1997

Bewerbungen bitte an Herrn Nehring.

Aus dem Berufsbild für das Elektroinstallateur-Handwerk:

Planung und Berechnung, Bau und Einrichtung, Prüfung und Inbetriebnahme, Wartung und Instandsetzung von elektrischen Anlagen, Erdungs- und Blitzschutzanlagen, Antennen-, Ruf- und Signalanlagen, elektrischen Verbrauchseinrichtungen, elektrischen und elektronischen Betriebsmitteln.

Pastor Brinkmann stößt im Hafen auf zwei Seclleute, die sich wüst beschimpfen.

„Aber, liebe Leute, wo habt ihr nur das Krakeeln und die abscheulichen Flüche gelernt?“ - „Herr Paster“, ruft der eine, „so wat kann man nich lernn, dat is Begabung“.



ERNST BURGER
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhüttendeich 20
21107 Hamburg
Tel.: 040 / 75 77 58
Fax 040 / 7 52 68 71

Ausbildung zum/r Gas- und Wasserinstallateur/in

Beginn der Ausbildung: 1.8.1997

Bewerbungen bitte an Herrn Dirk Burger

Aus dem Berufsbild für das Gas- und Wasserinstallations-Handwerk:

Planung und Bau von Rohrleitungen für Gas, Wasser, Abwasser und chemische Flüssigkeiten; Planung und Bau von Sanitär- (auch für Schwimmbäder und medizinische Bäder), Abwasserhebe-, Druckerhöhungs- und Wasseraufbereitungsanlagen; Bau von Abgas-, Be- und Entlüftungsanlagen; Installation von Gasgebrauchseinrichtungen, haustechnischen Einrichtungen, Armaturen und Warmwasserbereitern; Planung und Bau von Heizölversorgungsanlagen; Verlegung und Anschluß von Rohren für Tankstellen; Herstellung und Montage von Anlagen zur Regenwasserableitung.



Foto: Humberg

Wohl kaum noch ein Lehrberuf: der **Korbmacher**, hier Arnold Jeske aus Mecklenburg beim Kunsthandwerkermarkt 1995 am Wilhelmsburger Museum.